

Dunkle Lord

Harry Potter und der letzte Assassin

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Harry Potter, der Junge der Überlebte kehrt nach seinem sechsten Schuljahr zu den Dursleys zurück. An eine Rückkehr nach Hogwarts ist für den Auserwählten nicht zu denken. Eines Nachts bekommt Harry seltsamen Besuch und er erfährt von den mysteriösen Assassinen.

Vorwort

Klassische sieben Jahr Fanfiction! Das Siebte ist zwar schon zu haben aber ich versuchs trotzdem. Wär schön wenn ihr mal reinlest und mir ein paar Kommiss da lässt!

Inhaltsverzeichnis

1. Ein unerwarteter Verbündeter
2. Masyaf
3. Ausbildung Teil 1
4. Ausbildung Teil 2 Hovitze
5. Ausbildung Teil 3 Fedajin und Rückkehr
6. Erste Begegnung!
7. Wiedersehen
8. Das Credo der Assassinen

Ein unerwarteter Verbündeter

Es war eine raue stürmische Nacht wie eigentlich jede in diesem Sommer. Die Menschen aus Little Whinging konnten sich dieses Wetter nicht erklären. Wie sollten sie auch wissen das die Wolken die seit Wochen den Himmel verdunkelten nicht natürlichen Bedingungen entstammen sondern von der Anwesenheit eines Wesens verursacht wurden der so grausam und abgrundtief böse war, dass sich Lucifer höchstselbst der Magen umdrehte. Nur eine einzelne Person, im Ligusterweg Nummer 4, wusste warum solch sonderbare Begebenheiten am Werk waren. Harry Potter, der Junge der Überlebte lag in seinem Bett und hatte wie schon so oft in diesem Sommer einer seiner Alpträume.

"VERSAGEN WIRD NICHT AKZEPTIERT JUNGER MALFOY! CRUCIO!", schrie Voldemort das sich vor Schmerzen krümmende Häufchen Elend vor im liegend an. "WEGEN DIR HABE ICH MEINEN SPION IN HOGWARTS UND IM ORDEN DES PHÖNIX VERLOREN! Vielleicht war es doch nicht das Richtige dich in meinen Reihen aufzunehmen.", fuhr der Dunkle Lord fort. "Ich sollte dich für deine Inkompetenz töten. Avada Kedavra!!!" Doch es war nicht Draco der tot zusammen sackte sondern ein ebenso blondhaariger Mann. "NEIN....!", schrie Malfoy und Tränen der Verzweiflung rannen ihm über die Wangen als er sah wie sein Vater neben in auf den Boden fiel. "Das sollte dir eine leere sein junger Malfoy. Ich erteile dir einen weiteren Auftrag. Bring mir Potter und wage es nicht zu versagen sonst wird nämlich deine Mutter dafür büßen müssen. Habe ich mich klar ausgedrückt?", fragte er. Mit brüchiger Stimme antwortete Malfoy:"Jawohl Meister!" "Dann geh und komm nicht ohne den Jungen wieder!", sagte Voldemort bedrohlich. Schnell durchlief Draco die Thronhalle und war schon bei der Tür angekommen da schallte Voldemorts Stimme durch den Saal:"Ach und Draco!" "Ja Meister?", antwortete er. "Crucio!"

In diesem Moment wachte Harry schweißgebadete kilometerweit entfernt auf. Keuchend fuhr er sich mit der Hand an die Stirn und berührte seine Narbe die wie jedes Mal höllisch brannte nachdem er in Voldemorts Gedanken eingedrungen war. Harry warf seine Decke beiseite und rutschte auf die Bettkante. "Wieso passiert mir das immer?", fragte er sich selbst und versuchte sich an den Traum zu erinnern. Voldemort musste Malfoy seit Tagen foltern weil er Dumbledore nicht töten konnte und jetzt hatte er ihm den Auftrag erteilt in zu finden und zu ihm zu bringen. "Das kann der Verräter sich abschminken! Wir werden ja sehen was passiert wenn wir uns treffen Draco.", dachte Harry voller Abscheu. "Denn wenn er nicht so vernarrt in die dunklen Künste gewesen wäre, würde Dumbledore jetzt noch leben!", sagte er laut und bei der Erwähnung seines alten Mentors tropfte eine einzelne Träne auf sein Bettlaken. Unwillkürlich dachte Harry an Snape seinen alten Zaubertränkemeister und Wut und Hass begannen in seinem inneren zu brodeln. Snape hatte damals auf dem Turm Draco's Aufgabe beendet und Dumbledore getötet und sich damit auf Harrys Hassliste gleichgestellt mit Voldemort. "Ich werde dich finden und dich umbringen du elender Bastard!", dachte sich der Auserwählte und ging ans Fenster. Gedankenverloren starrte er hinaus und betrachtete voller Abscheu die Dementoren die vor dem Haus seiner Verwandten den Dursleys herumschwebten. Die Verbündeten Voldemorts waren nun schon seit einigen Tagen hier im Ligusterweg und wie Harry vermutete warteten sie nur darauf das der Blutschwur-Zauber an Harrys 17. Geburtstag brach und sie ins Haus konnten. Plötzlich hörte Harry ein lautes Plopp und ein Mann mit wehenden Umhang und langen fettigen Haaren kam zum Vorschein. Harry konnte es nicht fassen. Dieser Verräter wagte es hier aufzutauchen. Sofort griff er nach seinem Zauberstab und wollte schon hinausrennen, da bemerkte er, dass Snape seinen Zauberstab ebenfalls gezückt hatte und mit einem mächtigen Expecto Patronum die Dementoren verscheuchte. "Wieso...?", fragte sich Harry, aber das war nun völlig unwichtig den Snape marschierte geradewegs auf Ligusterweg Nummer 4 zu Harrys Überraschung wurde er nicht von den Schutzzaubern die Dumbledore heraufbeschworen hatte aufgehalten. Sofort hetzte Harry aus seinem Zimmer und stolperte die Treppe hinunter. Gerade als der Todesser die Tür mit einem Zauber öffnete und das Haus betrat sprang Harry aus seiner Deckung hervor und wollte dem Eindringling einen Fluch aufhalsen, da hatte Snape ihm auch schon eine Ganzkörperklammer verpasst und er fiel rücklings zu Boden. "Was soll das Potter? Willst du das ganze Haus aufwecken?", fragte Snape und zu Harrys Verwunderung war keine Verachtung in seiner Stimme zu hören. "Also ich werde dich jetzt befreien und du wirst nach oben gehen und deine Sachen packen. Haben wir uns verstanden?", fragte er und mit einem

Schwenk seines Zauberstabs war Harry von der Ganzkörperklammer befreit. Sofort stürzte er sich auf den Todesser, doch dieser wich gekonnt aus und packte ihn von hinten und nahm ihn in den Würgegriff. "Wen du sterben willst, dann töte mich. Aber wenn du hier raus willst ohne das dich jemand umbringt dann tu was ich sage!", flüsterte Snape in sein Ohr. "Warum sollte ich Ihnen vertrauen, sie elender Verräter. Sie haben Dumbledore ermordet und sie haben meine Eltern an Voldemort verkauft.", zischte Harry voller Abscheu. "Ich wollte das nicht!", antwortete er wütend. "Und das soll ich Ihnen jetzt glauben, oder was?", fragte Harry und fing an zu lachen. "Halten Sie die Klappe!", stieß Snape hervor und drückte etwas fester zu, sodass Harry für einen kurzen Augenblick die Luft weg blieb. "Na los töten Sie mich, sie elender Mistker!", fuhr Harry ihn an. "Glauben Sie mir Potter ich würde es nur zu gerne tun, aber ich habe Dumbledore versprochen sie zu beschützen, und wenn wir nicht sofort hier verschwinden dann wird nicht nur ihr Kopf rollen sondern auch der meine.", antwortete er. "Sie haben was?", rief Harry perplex und sofort belegte Snape ihn mit einem Schweigezauber. "Halten Sie endlich die Klappe und packen Sie! Wenn Voldemort meine Abwesenheit bemerkt, dann wird er mich zur Rede stellen und dann wird er mich töten und das wäre das Ende der Welt. Denn dann wäre Dumbledores Plan schon jetzt gescheitert!", sprach Snape zornig, ließ von Harry ab und befreite ihn von dem Schweigezauber. "Was für ein Plan?", fragte Harry verwirrt. "Ich erkläre ihnen alles wenn wir unterwegs sind. Ich weiß in Ihren Augen habe ich es nicht verdient, aber bitte vertrauen Sie mir.", flehte Snape und zum ersten Mal und Harry wusste selbst nicht warum glaubte er Snape. "Ich bin wahrscheinlich verrückt, aber nun gut ich vertraue Ihnen!", antwortete Harry und sofort lief er nach oben und zu seiner Erleichterung folgte Snape ihm nicht. Schnell kramte er Pergament, Feder und Tinte aus der Schublade und begann zu schreiben:

Lieber Ron,

also ich fasse mich kurz. Snape steht soeben unten im Haus und behauptet er sei unschuldig und Dumbledore hätte mit ihm irgendeinen Plan geschmiedet. Auf jeden Fall muss ich mit ihm mit gehen, den wenn ich bleibe sterbe ich sowieso, also ist es egal. Gib diesen Brief sofort einem Ordensmitglied.

Harry

Hastig rollte er ihn zusammen lief zu Hedwigs Käfig und band den Brief an ihr rechtes Bein. "Beeil dich und bring diesen Brief sofort zu Ron!", erklärte er und öffnete das Fenster. Daraufhin breitete sie ihre schneeweißen Flügel aus und flog in die Nacht hinein. Der Auserwählte schloss das Fenster, holte hastig seinen Koffer unter dem Bett hervor und fing an wahrlos Sachen hineinzuschmeißen. "Was dauert denn das so lange?", fragte Snape und betrat das Zimmer. "Ich darf leider noch nicht Zaubern. Aber sie könnten sich doch erbarmen und mir helfen!", antwortete Harry voller Verachtung. "Gehen sie beiseite!", sagte dieser nur, holte seinen Zauberstab aus der Innentasche seines Umhangs schwenkte ihn einmal im Kreis und augenblicklich flogen Harrys Habseligkeiten aus allen Richtungen in seinen Koffer. "Hier denn brauchen Sie!", sagte Snape und drückte ihm seinen Feuerblitz in die Hand. "Warum...?", begann Harry aber Snape unterbrach ihn. "Wir können nicht apparieren. Voldemort wird es erfahren, denn der Leiter für magische Transportwesen steht unter dem Imperius. Wie das ganze Ministerium.", Harry nickte und die beiden machten sich auf den Weg die Treppe hinunter und traten auf den Flur. "Hier trinken sie den!", sagte Snape plötzlich und hielt ihm eine Phiole mit einem schleimig aussehenden Trank vor die Nase. "Das ist...", sprach der Zaubertränkemeister, aber Harry unterbrach ihn: "Vielsafttrank, ich weiß!" Harry nahm die Phiole entkorkte sie und leerte sie mit einem Schluck. Augenblicklich verkrampfte er sich und seine Haut begann zu blubbern. Harry begann zu wachsen, seine Nase wurde etwas größer und sein Oberkörper etwas muskulöser. Ein Stoppelbart begann zu wachsen und seine Haare wurden länger. "Wie heißt dieser Todesser?", fragte Harry und er könnte schwören in schon einmal gesehen zu haben. "Avery. Er war damals im Ministerium.", beantwortete Snape die Frage. Harry nickte und die beiden schritten hinaus auf die Straße. "Wir fliegen jetzt nach Hogwarts.", erklärte Severus. "Sollte man uns entdecken, dann greif nicht an. Ich habe eine Ausrede parat warum du und ich zusammen auf den Weg sind und tu so als ob du mich nicht leiden könntest, aber das sollte dir nicht schwerfallen." "Warum?", fragte Harry. "Weil die Todesser sich alle nicht leiden können. Jeder von ihnen versucht nur in der Gunst des Dunklen Lords zu steigen.", antwortete er. Harry nickte und die Beiden stießen sich vom Boden ab und rauschten gen Himmel empor.

Endlich da war es wieder. Das Gefühl der Freiheit nachdem sich Harry schon so lange gesehnt hatte. "Reiß dich zusammen Potter, oder willst du schon jetzt das unsere Deckung aufliegt? Der Dunkle Lord hat seine Augen überall also verhalten sie sich unauffällig!", rief Snape als Harry gerade einen Luping flog. "Wie lange braucht man mit dem Besen bis nach Hogwarts?", fragte er Severus als er direkt neben ihm flog. "Wenn ich so nen Besen hätte wie Sie dann wären wir gleich da, aber da ich nur so nen Sauberwisch habe würde ich sagen 6-7 Stunden.", antwortete er. "Was?", rief Harry. "Denken Sie doch mal nach Potter! Mit dem Hogwarts-Express braucht man von Kings Cross aus 5 Stunden bis man in Hogsmeade angekommen ist. Da wir aber mit dem Besen fliegen und noch dazu weiter von Hogwarts entfernt sind als Kings Cross, brauchen wir auch länger.", erklärte Snape. "Wie kommt es eigentlich das sie hier sind und, wie sie sagen, mir das Leben retten? Wenn wir so lange unterwegs sind, merkt Voldemort das nicht?", fragte Harry verwirrt. "Der Unennbare hat kurz bevor ich zu ihnen kam das Land verlassen, um irgendetwas zu erledigen. Keiner von seinen Gefolgsleuten weiß warum, also muss es sich um etwas wirklich wichtiges handeln, denn normalerweise erfahren zumindest die ranghöchsten und treuesten Todesser wie ich es einer bin, das glaubt dieser Wahnsinnige zumindest, was er vorhat. Aber diesmal ließ er uns völlig im Dunklen.", erklärte Severus. Harry nickte als Zeichen das er Verstanden hatte.

Nach gut vier Stunden Flug, in denen Harry viermal den Vielsafttrank verabreicht bekommen hatte, rief Snape plötzlich: "Verdammt ich muss zurück!" "Warum?", fragte Harry entsetzt. "Das Mal! Er ruft uns zusammen. Also gut Potter flieg weiter Richtung Nordwest, dann kommst du direkt nach Hogsmead. Wenn du dort angekommen bist wirf dir deinen Tarnumhang über und schleich dich nach Hogwarts. Das Tor aufs Schulgelände und ins Schloss wird offen sein. Dann gehst du zum Wasserspeier der zum Schulleiterbüro führt und wenn alles klappt wird er sich für dich öffnen!" "Ja, aber.....", begann Harry aber Snape war schon verschwunden. "Und wenn das nun doch eine Falle gewesen ist?", fragte sich Harry in Gedanken und beschleunigte instinktiv seinen Feuerblitz.

In den nächsten zwei Stunden flog Harry wie Snape gesagt hatte in nordwestlicher Richtung und tatsächlich konnte er bereits die Zinnen von Hogwarts erkennen als er mit dem Sinkflug begann. Harry landete in einer dunklen Ecke hinter Zonko's Scherzartikelladen, verstaute seinen Besen in den magisch verkleinerten Koffer und stöberte seinen Tarnumhang und die Karte des Rumbreiters heraus. Er warf ihn sich über und schritt hinaus auf die Hauptstraße. Schnell hastete er den Weg ins Schloss hinauf und zu seinem Glück schienen die Bewohner des Dorfes alle noch zu schlafen.

Am Tor angekommen stellte er fest das Snape erneut richtig lag. Die schwere Eisenkette die sonst das Tor verschloss war aus irgendeinem Grund nicht magisch verschlossen worden und so konnte Harry ungehindert aufs Schulgelände. Schnellen Schrittes überquerte er die Ländereien, doch da sah er Dumbledores weißen Grabmal und obwohl er wusste, dass er sich beeilen musste konnte er einfach nicht anders und ging zu Dumbledores Grabmal. Dort angekommen kniete er sich ins Gras und er wurde von seiner Trauer, die er in den Wochen zuvor verdrängt hatte, eingeholt. Stumme Tränen rannen ihm übers Gesicht und tropften auf den mit Reif überzogenen Rasen. "Ich schwöre bei Gott, Voldemort wird dafür bezahlen. Das Verspreche ich dir. Er wird bezahlen!", sagte Harry und fuhr mit seinen Fingerspitzen über den weißen Marmor. Er stand auf, kehrte dem Grab seines Mentors den Rücken und machte sich wieder auf den Weg Richtung Schulleiterbüro.

Am Haupttor angekommen befürchtete er schon das Snape in reingelegt hatte, doch als er genauer hinsah bemerkte er das die linke Torseite nur angelehnt war und so schlüpfte er ins Schloss. "Ich schwöre feierlich das ich ein Tunichtgut bin!", sprach er und tippte mit seinem Zauberstab auf die Karte. Augenblicklich erschienen auf dem Pergament die Gänge und Korridore von Hogwarts. Harry untersuchte die ganze Karte nach irgendwelchen Personen im Schloss doch zu seinem Erstaunen war es menschenleer. Er zog sich den Tarnumhang vom Kopf stopfte ihn in seinem Umhang und rannte los. Nach gut fünf Minuten kam er vor dem Wasserspeier der zu Dumbledores Büro führte an und als dieser Harry erkannte sagte er: "Er hat ihr kommen bereits erwartet." Und mit diesen Worten drehte sich der Wasserspeier beiseite und gab die Treppe zum Büro frei. Schnell lief er die Stufen hinauf und klopfte an die Tür. "Herein!", kam es von drinnen und Harry öffnete langsam die Tür. "Willkommen zurück Harry!", begrüßte ihn Dumbledores Gemälde. Die Porträts der anderen

Schulleiter waren jetzt ebenfalls aufgewacht und musterten Harry neugierig. Noch nie hatte ein Schüler während der Sommerferien dieses Büro betreten. "Ähm... Morgen, Sir.", antwortete Harry. "Du fragst dich sicher warum ich wollte das Severus dich hierherbringt. Wo ist er den überhaupt wenn ich fragen darf?", fragte Dumbledore. "Voldemort hat ihn zu sich gerufen!", antwortete Harry. "Das ist nicht gut. Das ist gar nicht gut. Das heißt Voldemort hat Wind von der Sache bekommen. Nun gut, für ihn können wir momentan nichts tun", sprach Albus. "Eine Frage hätte ich da Sir! Warum schicken Sie mir Snape. Ich meine er hat sie umgebracht. Warum sollte ich ihm also vertrauen? Warum wussten Sie das ich trotz meines Hasses auf diesen Mann mitkommen würde?" "Diese Fragen kann ich dir zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantworten. Du wirst sie eines Tages erfahren.", antwortete Dumbledore. Harry wollte schon widersprechen, aber Dumbledore kam ihm zu vor: "Keinen Widerspruch Harry. Das ist nicht der Grund warum du hier bist!" "Entschuldigung, Sir!", antwortete Harry. "Du brauchst dich nicht entschuldigen. Aber nun zu dem Grund warum du hier bist. Das was ich dir nun mitteile wollte ich dir eigentlich vor meinem Tod sagen aber aufgrund meines raschen Ablebens kam ich nicht mehr dazu. Harry ich will ehrlich mit dir sein. Du bist 17 Jahre alt und Voldemorts magischen Fähigkeiten noch lange nicht gewachsen. Also habe ich vor meinen Tod Vorkehrungen getroffen, die dich auf deine Aufgabe vorbereiten sollen. Dir soll eine spezielle Ausbildung zu teil werden die seit 500 Jahren keinem einzigen Zauberer mehr beigebracht wurde. Ich spreche von den Assassinen.", erklärte Dumbledore. "Und das sind?", fragte Harry verwirrt. "Ja das habe ich mir gedacht!", antwortete Albus lachend. "In der Muggelwelt kennt man die Assassinen als Meuchelmörder die im Mittelalter tätig waren. Sie begingen laut ihrer Überzeugung Meuchelorde an politischen Personen die ihrer Meinung nach den Frieden im Heiligen Land gefährdeten. Mittlerweile sollen die Assassinen jedoch ausgestorben sein. Nun dies stimmt nicht ganz. In Wirklichkeit waren die Assassinen weißmagische Zauberer die Schwarzmagier aufspürten und töteten. Die Politik hat sie nie interessiert und auch wenn die Muggel glauben sie waren nur im Heiligen Land tätig so stimmt dies wieder nicht. Es gab auch hier in Großbritannien Assassinen.", erzählte er. "Und ich nehme an das sie nicht ausgestorben sind!", sagte Harry. Dumbledore nickte. "Nein, es gibt noch einen einzigen von Ihnen!" "Ja aber wie lange dauert diese Ausbildung?", fragte Harry und erahnte Schreckliches. "21 Jahre. Jeder Teil dauert 7 Jahre.", antwortete Dumbledore. "21 Jahre!!!", rief Harry aufgebracht. "Das ist unmöglich in 21 Jahren ist dieser Krieg schon lange verloren!" "Lass mich ausreden. deine Ausbildung wird in einer Ebene zwischen dem Dis- und Jenseits stattfinden. Während in dieser Welt wo du dich gerade befindest 21 Wochen vergehen, vergehen hier 21 Jahre und wenn ich bedenke wie mächtig Voldemort inzwischen ist hast du wohl keine Wahl, wenn du deine Freunde retten willst!", antwortete Dumbledore. Harry überlegte und kam zum selben Schluss wie sein Mentor. "Also wann soll es los gehen?", fragte Harry. "Jetzt!", antwortete Dumbledore und augenblicklich verwandelte sich sein Bild in einen weißen Strudel und Harry wurde hineingezogen.

Masyaf

Es war erst gegen 9 Uhr als Hedwig an Rons Zimmer klopfte. Dieser schien am Anfang jedoch nichts zu bemerken und deswegen begann sie nun richtig zu toben. "Was is´n los?", gähnte Ron und steckte den Kopf aus den Schlafkissen. "Ach du bist Hedwig. Ja ja ich komm schon!", sagte er genervt weil Hedwig keine Ruhe gab. Schläfrig trottete er zum Fenster und öffnete es. Sofort flog die Schneeeule ins Zimmer und verpasste Ron mit ihrem Flügel einen Klaps als Begrüßung. "Was ist den mit dir los?", fragte er die Eule während er ihr die Rolle abnahm. Er entrollte sie und las den Inhalt des Briefes. Schlagartig wurde er Starr vor Schreck. Hastig hetzte er aus seinem Zimmer und raste die Treppe hinunter in die Küche wo Molly Weasley auch schon wartete. "Ja endlich ko...", doch sofort wurde sie von ihrem Sohn unterbrochen: "Harry...Brief...Snape...sterben!" "Jetzt beruhig dich doch mal. Was ist los?", fragte seine Mutter, doch Ron streckte ihr bereits den schnell gekritzeltten Brief unter die Nase. "OH MEIN GOTT!", rief sie hysterisch als sie zu Ende gelesen hatte. "Was sollen wir jetzt tun? Snape hat ihn bestimmt schon zu Ihn-dessen-Namen-nicht-genannt-werden-darf gebracht?", stotterte Ron und Angst um seinen besten Freund machte sich in ihm breit. "Du bleibst hier! Ich verständige den Orden!", sagte Mrs. Weasley. "Aber..." "Nichts aber, Ron! Wir müssen sofort handeln.", unterbrach in seine Mutter und schon war sie appariert. Sofort hechtete Ron hoch in sein Zimmer und schrieb einen Brief an Hermine:

Liebe Hermine,

hab gerade einen Brief von Harry bekommen, indem steht das Snape in "abgeholt" hätte und das Dumbledore einen Plan hätte und er ist mit ihm gegangen. Weiß nicht was ich davon halten soll, immerhin hat er ihn umgebracht. Schreib bitte schnell zurück. Wir müssen irgendetwas tun.

Wenn er überhaupt noch am Leben ist!!!

Ron

Hastig faltete er ihn zusammen und steckte den Brief in einen Umschlag. "Bring den bitte sofort zu Hermine! Du bist schneller als Pig!", sagte er zu Hedwig die immer noch auf seinem Nachtkästchen saß. Er band in an ihr rechtes Bein und trug sie zum Fenster. "Beeil dich!", sagte er zu ihr und stieß sie in die Luft.

Harry wurde durch weißen, dichten Nebel geschleudert, sodass er nach kurzer Zeit völlig die Orientierung verloren hatte. Gerade als er sich dachte, dass dies niemals aufhören würde klatschte er mit voller Wucht auf etwas hartes. Langsam öffnete er die Augen und bemerkte das er auf einer Waldlichtung lag. Harry versuchte aufzustehen, doch kaum stand er auf den Beinen übergab er sich und fiel vor lauter Schwindelgefühl wieder auf den Boden. Als sich das Drehen in seinen Magen aufgehört hatte und er sich einigermaßen erholt hatte versuchte er nochmals sich hochzuhieven. "Wo bin ich den hier gelandet?", fragte er sich selbst und sah sich in der Umgebung um. Rund um in wuchsen mächtige Fichten in den Himmel aber als sich der Nebel langsam lichtete wurde sein Blick auf ein mächtiges Gebirgsmassiv frei. Es stieg immer höher und höher, sodass Harry den Gipfel des Berges nicht erkennen konnte. "Na Harry! Überrascht?", fragte Dumbledore und schritt hinter einen Baum hervor. "Etwas.", gestand er. "Nun du wirst gleich noch mehr staunen wenn ich dir mitteile das deine Ausbildung auf den Gipfel dieses Berges stattfindet. Dort oben befindet sich die Burg Masyaf. Der einstige Hauptsitz der ehrwürdigen Assassinen und du wirst diesen Berg besteigen. Ohne Magie und ohne Spezialausrüstung. Das einzige was ich dir gebe ist dieser Beutel mit Nahrung und Schutzkleidung gegen die Kälte.", erklärte sein Mentor und reichte im einen hellbraunen Stoffsack zum umhängen. "Was? Das werde ich doch nie überleben.", rief Harry vor Entsetzen. "Du wirst im Laufe deiner Ausbildung noch schwieriger Prüfungen zu meistern haben. Das ist nur sowas wie die Aufnahmeprüfung!", antwortete Dumbledore. Harry war starr vor Schreck. "Ich brauche noch deinen Zauberstab. Keine Angst Harry. Ich weiß du wirst das schaffen!", sagte Albus und legte seine rechte Hand auf Harrys Schulter. Dieser nickte eher weniger zuversichtlich.

"Also dann. Wir sehen uns", verabschiedete er sich und war schon verschwunden. "Packen wirs!", sagte der Auserwählte zu sich selbst und machte sich auf den Weg in Richtung Berge.

"Aber wir müssen doch irgendetwas unternehmen. Wir können ihn doch nicht einfach Du-weißt-schon-wem überlassen!", drang eine verzweifelte Stimme aus der Küche von Grimmauldplatz Nummer 12. "Molly wenn du irgendeine Idee hast wo sich Voldemort und damit auch höchstwahrscheinlich Harry befindet, dann sag es mir. Ich bin der erste der sofort losrennt und ihn rettet.", entgegnete Remus Lupin. "Ja aber hier sitzen und nichts tun bringt doch auch nichts. Wir müssen es zumindest versuchen.", rief sie und Tränen rannen ihr übers Gesicht. "Seien wir doch mal ehrlich!", fuhr Mad-Eye dazwischen. "Wenn Ihr-wisst-schon-wen Harry wirklich hat, dann werden wir ihn nicht mehr zu suchen brauchen." "Nein Harry ist nicht Tod. Das weiß ich einfach!", meldete sich nun auch McGonagall zu Wort. "Ja und was ist wenn Snape ihn gar nicht zu Ihr-wisst-schon-wen gebracht hat. Was ist wenn er und Dumbledore wirklich einen Plan geschmiedet haben und Harry ist jetzt in Sicherheit.", sagte Tonks. "Tonks wir sprechen hier von Severus Snape. Den Mann der Albus Dumbledore ermordet hat.", entgegnete Remus. "Wer von uns kann behaupten das er alle von Dumbledores Geheimnissen kennt. Wir wissen doch alle das er mit seiner verfaulten Hand sowieso nicht mehr lange gehabt hätte. Es könnte doch sein, dass seine Ermordung nur vorgetäuscht werden sollte.", argumentierte sie. "Das glaubst du wohl selber nicht?", mischte sich Kingsley ein. "Das bringt uns doch alles nicht weiter. Sehen wir den Tatsachen ins Auge. Seit Dumbledore nicht mehr da ist sind wir ein Haufen von Versagern die nicht wissen was sie tun sollen. Er hat uns immer geleitet und keiner von uns hat so einen Verstand oder solch eine Ahnung von den Plänen von Du-weißt-schon-wem. Wir haben doch kaum eine Chance gegen ihn uns seine Herrscharen von Gefolgsleuten.", rief Arthur Weasley in die Runde und augenblicklich konzentrierte sich der gesamte Raum auf ihn. "Der Orden des Phönix ist mit Dumbledore gestorben." "Also wollt ihr Harry seinem Schicksal überlassen!", schrie Molly und lief aus der Küche.

Harry war nun schon seit einem Tag unterwegs und er konnte den Gipfel immer noch nicht ausmachen. Es schien als ob der Berg mit jedem Meter den er ging höher wuchs. "Das hat doch nie einen Sinn. Ich weiß ja nicht mal wo ich klettern soll, wenn ich diese verdammte Burg nicht mal sehen kann.", rief er wütend und blickte in die Richtung in der er den Gipfel vermutete. "Der Auserwählte stand auf einer kleinen Ebene aus Schutt und Geröll und vor ihm ragte eine ungefähr hundert Meter hohe senkrechte steinerne Wand gen Himmel. Der Gedanke einfach umzukehren drängte sich in sein Bewusstsein, doch dann dachte er an seine Freunde, an all die Menschen die ihr Leben in seine Hände gelegt hatten und an Ginny und es war vielleicht dieser letzte Impuls der ihm gefehlt hatte um diese Aufgabe die Dumbledore ihm gestellt hatte zu meistern. Langsam schritt er auf die Wand zu, griff nach einem Felsvorsprung und begann zu klettern. Zu seiner großen Verwunderung schien er ein richtiges Talent fürs Bergsteigen zu sein den nach kurzer Zeit hatte er schon zwanzig Meter zwischen sich und dem Boden gebracht. Doch mit zunehmender Dauer wurden Harrys körperliche Reserven immer weniger und schon nach der Hälfte des Anstiegs füllte er ein Brennen in seinen Armen. "Nein ich darf nicht aufgeben.", keuchte er und kletterte noch ein bisschen höher. Aber Harry musste feststellen, dass auch wenn sein Wille noch so groß war, sein Körper wollte nicht mehr mitspielen und er drohte abzutürzen, doch da sah er über ihn einen weiß gefiederten Adler mit pechschwarzen Augen der ihn fest fixierte. Der Raubvogel stieß einen ohrenbetäubenden Schrei aus und auf wundersamweiße linderte dieser Schrei Harrys Schmerzen. Er streckte seinen rechten Arm aus und Griff nach einem Vorsprung direkt über ihm. Sein Griff festigte sich und er kletterte immer weiter hoch und nach weiteren 20 Minuten hatte er das Ende der Wand erreicht. Harry hievte sich über die Kante und blieb keuchend liegen. "Oh Mann!", sagte er zu sich selbst, während er in seinem Beutel nach etwas zu Trinken stöberte. Als er wieder zu Kräften gekommen war stand er auf und sah sich um. Plötzlich bemerkte er wie sich hinter ihm etwas bewegte und als er sich umdrehte sah er den Adler der ihn wie schon zuvor neugierig musterte. "Ähm... ja danke. Du hast mir das Leben gerettet! Ich muss dann mal weiter.", sagte Harry zu dem Vogel, kehrte ihm den Rücken und kletterte weiter. Der Adler hingegen ließ nicht locker und flog ihm hinterher. So kletterte der Auserwählte immer höher und höher und nach weiteren zwei Tagen in denen der Adler ihn immer begleitet hatte erreichte er die langersehnte Burg von der Dumbledore gesprochen hatte. "Na endlich!", rief Harry erleichtert und kroch zur Tür. Zum Gehen war er nicht mehr in der Lage, so hatten im die Strapazen des Aufstiegs zugesetzt. Er

wollte gerade anklopfen, da wurde die Tür auch schon von Geisterhand geöffnet und sofort überströmte Wärme sein Gesicht. Der Auserwählte wankte über die Türschwelle und sank bewusstlos zu Boden. Den Adler der kreischend über ihn hinwegsegelte bemerkte er schon nicht mehr.

Am nächsten Morgen:

Als Harry am nächsten Morgen aufwachte lag er nicht mehr auf dem kalten Steinboden sondern in einem warmen Bett umhüllt von einer weißen flauschigen Decke. Vor ihm prasselte ein warmes Feuer das dem Zimmer zusätzlich Licht spendete. Zunächst war er etwas verwirrt doch nach und nach kamen die Erinnerungen an die vergangenen Tage zurück. "Na Harry endlich wach?", drang eine Stimme von der Tür her. "Oh wie unhöflich von Mir. Meine Name ist Raschid al-Din, oder wie ich früher genannt wurde der "Alte vom Berg". Ich werde für die nächsten einundzwanzig Jahre dein Ausbildner sein!", begrüßte ihn der Assassine. Vor Harry stand ein in einem schwarzen Mantel gekleideter Mann mit einem weißen kurzen Bart. Die Kapuze hatte er tief ins Gesicht gezogen sodass man nur seinen Mund erkennen konnte. An seiner rechten Seite hing ein mit Juwelen besetztes Schwert und an seiner linken Seite und am Rücken waren zwei ebenfalls mit Juwelen besetzte Kurzschwerter befestigt. Allgemein machte der Mann auf Harry einen ziemlich unheimlichen Eindruck. "Ähm... Guten Morgen Sir!", sagte Harry. "Nenn mich Raschid.", antwortete dieser. "Ähm ja also... Raschid wo bin ich hier?", fragte er. "Dies hier ist die ehrwürdige Burg Masyaf. Der ehemalige Sitz der Assassinen, aber das weißt du ja von Dumbledore!", erklärte Raschid. "Wo ist Professor Dumbledore wenn man fragen darf?", fragte Harry al-Din. "Albus wird später zu uns stoßen, aber wie wärs wenn ich dir schon mal das Schloss zeige?", fragte der Alte. "Gerne, aber ich habe nichts anzuziehen.", antwortete Harry und sprang aus dem Bett. "Doch das hast du. Dort drüben in diesem Schrank findest du deine neuen Kleider.", sagte Raschid und deutete auf den Schrank der neben dem Fenster stand. Harry ging hinüber und öffnete ihn. "Wow!", stöhnte er erstaunt. In dem Schrank hingen alles Umhänge wie Raschid einen hatte nur in weiß. "Je weiter deine Ausbildung fortschreitet desto dunkler werden die Umhänge und am Ende werden diese Umhänge genauso schwarz sein wie der meine. Weiß für den Schüler und Schwarz für den Meister.", erklärte al-Din. Harry nickte als Zeichen das er verstanden hatte und ein paar Minuten später standen beide auf den Gang und marschierten Richtung Norden. Das glaubte Harry jedenfalls. "Nun Harry, du fragst dich sicher warum Masyaf so hoch oben gebaut wurde!", sagte der Alte. Dieser nickte. "Nun das ist eigentlich ganz einfach zu erklären. Unser Meister ließ diese Burg vor über 2000 Jahren erbauen, zu Beginn des dritten Kreuzzuges gegen das Imperium. Damals war das Heilige Land zerüttet. Machthungrige Staatsmänner hatten es sich zur Aufgabe gemacht das Heilige Land zu befreien. Aber natürlich waren sie eher Teil des Problems als der Lösung und aus diesem Grund wurde die Organisation der Assassinen gegründet, weil sich immer mal wieder so ein Schwarzmagier zu viel auf sich einbildete und meinte er könnte alles übernehmen und dadurch das unser Sitz soweit abgelegen von jeder Art von Zivilisation lag wurden wir niemals entdeckt. Aber wir Assassinen wurden selbstgefällig und in einer einzigen blutigen Schlacht hoffte unser Meister uns alle zu töten. Dies ist ihm Dank mir aber nicht gelungen.", beendete Raschid seine Erzählung. "Das heißt du hast ihn getötet!", entgegnete Harry. "Ja. Du musst wissen, dass es nur einen Meister geben kann und eines Tages musst auch du die Entscheidung treffen. Willst du für immer der Schüler sein und damit zweitrangig, oder willst du der Meister sein und die damit verbundenen Mächte erlangen? Am Ende deiner Ausbildung wirst du wählen müssen.", antwortete er. Harry sagte nichts. Er würde niemals einen Unschuldigen töten. "Aber lass uns jetzt nicht davon sprechen. Ich wollte dir doch eigentlich das Schloss zeigen.", sagte sein Meister und die Beiden schritten auf ein Tor zu, dass so groß war wie das Eingangstor. Mit einem Wink von Raschid öffnete sich das Tor und dort hinter verbarg sich die größte Bibliothek die Harry je gesehen hatte. Regale voll mit Bücher stapelten sich über zehn Stockwerke. Jedes so groß wie die Bibliothek von Hogwarts. "Oh mein Gott! So viele Bücher habe ich noch nie in meinem Leben gesehen.", stammelte Harry und er dachte instinktiv an Hermine. Ja Hermine hätte hier ihr neues zuhause gefunden. "Das denk ich mir. Dies ist die größte Bibliothek der Welt. Hier findest du alles was je geschrieben, oder verfasst wurde. Angefangen von den Ägyptern bis zur heutigen Zeit. Neben deiner praktischen Ausbildung wirst du hier vor allem die theoretische Anwendung der Magie erlernen.", erklärte Raschid. "Aber dazu kommen wir alles noch später. Ich will dir zuerst den Rest des Schlosses zeigen. Also verließen die Beiden die Bibliothek und machten sich wieder auf den weg. Nach 10 Minuten Fußmarsch in denen sie stumm nebeneinander hergelaufen waren kamen sie in den Westflügel des Schlosses. "Hier wirst du das Fach Zaubersprüche und Kräuterkunde erlernen, da dies für Assassinen neben

Verteidigung gegen die dunklen Künste die wichtigsten Fächer sind.", sagte al-Din und deutete auf das Gewächshaus. Harry nickte. "Folge mir Harry. Gehen wir zum Kampfplatz!", sagte Raschid und die Beiden verließen die Gewächshäuser. (komm später auf alles zurück)

Nachdem Raschid Harry das ganze Schloss gezeigt hatte machten sie sich auf den Weg ins Große Wohnzimmer wie der Assassine es nannte. Dort angekommen machten sie es sich in den gepolsterten Sessel vor dem Kamin gemütlich. Plötzlich öffnete sich die Tür und Dumbledore stieß zu ihnen. "Ziemlich beeindruckendes Schloss, nicht wahr?", fragte Albus seinen früheren Schüler. "Ja das kann man laut sagen!", antwortete Harry. "Jetzt wo wir alle hier sind würde ich vorschlagen, dass wir Harry in seine kommende Ausbildung einweihen!", wandte Albus sich an Raschid. Dieser nickte. "Nun Harry wie ich dir schon gesagt habe, gliedert sich die Ausbildung zum Assassinen in drei Abschnitte von jeweils 7 Jahren. Im ersten Teil wirst du die Hohe Kunst der Magie erlernen. Dies umfasst sowohl Zauber, Flüche, Zaubersprüche etc. im großen und ganzen das gleiche wie in Hogwarts nur schwieriger und mächtiger. Außerdem noch Legilimentik und Okklumentik.", erklärte Dumbledore und Raschid fuhr fort: "Im zweiten Teil wirst du die Grundausbildung zu einem Assassinen absolvieren. Wenn du diese bestanden hast darfst du dich "Hovitze" nennen. Die so genannte Fedajin Ausbildung und der damit dritte Teil der findet in 14 Jahren statt und am Ende deiner Ausbildung bist du dann ein Assassine." "Ich verstehe!", antwortete Harry. Die anderen beiden nickten. "Na dann würde ich dir vorschlagen, dass du schlafen gehst, denn morgen früh beginnen die härtesten 21 Jahre deines Lebens.", sagte Dumbledore mit einem breiten Grinsen. "Gute Nacht!", verabschiedete sich Harry und machte sich auf den Weg in sein Zimmer.

Hoffe es hat euch gefallen! Schreibt mir Kommis!

Ausbildung Teil 1

"Harry raus aus den Federn!" Schläfrig öffnete er die Augen und blinzelte in das grinsende Gesicht seines Meisters. "Wie spät ist es?", gähnte er. "Zeit existiert hier nicht und außerdem tut dies nichts zur Sache!", antwortete Raschid und beschwor einen Eimer eiskalten Wasser direkt über Harrys Kopf und als dieser immer noch nicht aus dem Bett steigen wollte schüttete er den gesamte Inhalt über ihn. Starr vor Schreck hüpfte er in die Luft. "Ist das kalt!", sagte er mit zittriger Stimme. "Nun aber mal raus hier. Anziehen und zehn Runden quer durchs Schloss. Danach kommst du zum Kampfplatz. Hopp Hopp!", antwortete al-Din nur. Immer noch am ganzen Leib zitternd machte er sich auf den Weg zum Schrank. Schnell zog er sich seinen Assassinen-Umhang an und lief zehn Runden durchs Schloss.

Schwer atmend kam er nach gut einer Stunde am Kampfplatz an. Raschid wartete schon auf ihn und zu Harrys Erleichterung gewährte er ihm eine Minute zum verschlafen. "Also Harry heute zu Beginn deiner Ausbildung möchte ich dir einen Zauber zeigen für den du 21 Jahre lang Zeit haben wirst ihn zu erlernen. Es ist der "Deo-Volente-Nefarius-Zauber", oder wie ich in nenne der Wille Gottes.", sagte er und Harry hörte gespannt zu. "Kontrollierst du diesen Zauber, kontrollierst du die Elemente. Ich zeige es dir an hand des Beispiels Wind.", fuhr er fort. Raschid stellte sich in die Mitte des Platzes, streckte beide Hände zum Himmel und brüllte: "Deo-Volente-Nefarius!" Augenblicklich verfärbte sich der Himmel pechschwarz. Dicke Wolken zogen auf und Blitze wie Harry sie noch nie gesehen hatte schlugen in die Bergflanken ein. Tonnen von Gesteinsmassen wurden innerhalb von Sekunden zu Staub, doch wie sich herausstellte sollte das noch nicht alles gewesen sein. Denn urplötzlich begannen sich über Harry die Wolken in einem ernomen Tempo zu drehen und ein gewaltiger Tornado schraubte sich zur Erde hinunter. Der Auserwählte wollte sich schon in Sicherheit bringen, aber zu seinem Erstaunen konnte ihm die Windhose nichts anhaben und dann auf einmal war alles vorbei und die Dunkelheit wich dem Licht. Harry konnte es immer noch nicht fassen. Er stand einfach da und starrte wie gebannt zum Himmel. "Wow!", stammelte er nach einer Weile. "Das mein Junge ist der mächtigste Zauber der existiert. Wie du vielleicht bemerkt hast, passierte dir nichts obwohl der Tornado dich voll erwischt hatte.", keuchte Raschid und man konnte ihm deutlich ansehen wie viel Kraft es ihn gekostet hatte. "Nun es liegt daran, dass dieser Zauber nur jenen schadet denen du schaden möchtest.", erklärte der Assassine. "Das werde ich nie schaffen. Ich bringe ja nicht mal den Schwebenzauber ungesagt zu stande.", antwortete Harry. "Mit meiner und Albus Hilfe wirst du es schaffen!", sagte der Alte und setzte sich im Lotus-Sitz auf den Boden. "Mach es mir nach! Ich werde dich jetzt in die hohe Kunst der Meditation einweihen." Harry tat wie ihm geheißen und setzte sich gegenüber von Raschid auf den Boden. "Schließe deine Augen und versuche deine Gedanken zu ordnen, bis du nichts mehr fühlst außer deiner Umgebung.", erklärte er ihm. Harry wusste nicht wie lange sie schon so da saßen als sein Meister endlich sagte: "Nun gut Harry. Steh auf!", forderte Raschid ihn auf. "Jetzt schon, aber ich habe noch gar nichts gespürt.", antwortete dieser. "Es braucht Zeit bis man gewisse Fähigkeiten erlernt und deswegen solltest du dich nicht gleich geschlagen geben. Wenn du von hier fort gehst, dann wirst du gewappnet sein für den Kampf der dir bevorsteht. Das ist ein Versprechen.", erklärte ihm al-Din. "Aber nun gut. Ich möchte dir heute noch andere Zauber und Flüche zeigen und wenn möglich den ein oder anderen beibringen.", fuhr er fort und als sie spät am Abend den Unterricht beendeten gab Raschid ihm so etwas wie einen Stundenplan. (ich komm später auf alles zurück) "Da in dieser Welt keine Zeit existiert ist der heutige Tag einfach Montag. Bis einschließlich Samstag hast du Unterricht bei mir und am Sonntag wirst du in der Bibliothek lernen. Dieser Stundenplan gilt bis zu deinem sechsten Schuljahr und ist strikt einzuhalten!", erklärte er Harry. Dieser nickte zwar aber so ganz passte es ihm nicht, dass er keinen einzigen Tag frei hatte. "Freie Tage gibt es hier nicht!", sagte Raschid und blickte ihn durchdringend an. "Also dann. Bis morgen früh.", verabschiedete sich Raschid. "Ach und noch eins!", rief der Assassine. "Jeden Morgen bevor du zu mir kommst, drehst du die zehn Runden, verstanden?" "Oke! Gute Nacht!", wünschte Harry ihm und machte sich auf den Weg in sein Zimmer. Dort angekommen setzte er sich vor den Kamin und las den Stundenplan:

Mont. Dienst. Mittw. Donners. Freit. Samst.
1. Duell Zautr. ZaKu. PmG. AlRu Zautr.

2. Duell Zautr. ZaKu. PmG. AlRu Zautr.
3. Duell Zautr. ZaKu. PmG. AlRu Zautr.
4. Duell Zautr. ZaKu. Arith. AlRu Zautr.
5. Duell VgK. VgK Arith. AlRu Duell
6. Duell VgK. VgK Arith. Kräut. Duell
7. Duell VgK. Kräut. Kräut. Duell
8. Duell VgK. Astro Kräut. Astro. Duell
9. Duell VgK. Astro Kräut. Astro.

"Na das kann ja mal heiter werden!", dachte sich Harry, legte sich ins Bett und schlief wenig später ein. Doch in dieser Nacht wurde er wieder von seinen Alpträumen geplagt, sodass er am nächsten Morgen schon sehr früh aufwachte. Da Harry nicht mehr einschlafen konnte stand er auf und nahm erst mal ein erfrischendes kaltes Bad im Burgbrunnen. Daraufhin ging er wieder in sein Zimmer um sich anzuziehen und die allmorgendlichen zehn Runden durchs Schloss zu drehen.

"Guten Morgen! Wieder fit für den Tag?", begrüßte ihn Raschid, der ihn an den Gewächshäusern empfing. "Kann ich leider nicht behaupten. Diese verdammten Alpträume lassen mich einfach nicht in Frieden.", antwortete Harry. "Ich verstehe!", sagte Raschid und schlenderte über die Gemüsebeete. Anscheinend war er auf der Suche nach etwas. "Ah da haben wirs ja!", rief er freudig, bückte sich und pflückte ein paar Blätter von einem Baum den Harry nicht kannte. "Hier das ist Oeconome. Täglich vor dem schlafen gehen ein Blatt im Mund zerkauen und du wirst traumlos schlafen.", erklärte Raschid und reichte ihm die Blätter. Harry nickte dankbar und verstaute sie in seinem Umhang. "Nun gut Harry. Heute möchte ich von dir das du mir den Sud des Lebenden Todes zusammenbraust. Suche dazu die folgenden Zutaten: Affodillwurzel, Wermutauflguss und Baldrianwurzel und bringe sie ins Gewächshaus den dort steht ein Kessel für dich bereit. Hier das sollte dir für den Anfang behilflich sein!", fuhr sein Meister fort und reichte ihm ein Buch mit dem Titel "Pflanzen der Welt: Kräuter für die Zauberkrautbrauerei". Harry tat wie ihm geheißen und nach einer Weile hatte er alle erforderlichen Zutaten gefunden. "Wie ich sehe war deine Suche erfolgreich.", sagte Raschid als Harry das Gewächshaus betrat. "Nun gut. Dieses Buch und die Werkzeuge sollten dir dabei helfen den Trank zu brauen. Ich komme dann später wieder.", erklärte er weiters und verabschiedete sich. Harry indessen schlug das Buch auf und begann mit den Vorbereitungen für den Trank.

"Und bist du fertig?", fragte al-Din als er das Gewächshaus betrat. "Ich denke schon.", antwortete Harry und trat beiseite um seinem Meister platz zu machen. "Ich muss dich enttäuschen. Wenn ich diesen Trank jetzt trinken würde, dann würde ich wahrscheinlich nie mehr aus dem Zustand des lebenden Todes erwachen.", entgegnete Raschid. "Wieso?", fragte sein Schüler verwirrt. "Bei solchen Arten von Tränken ist es extrem wichtig, dass man darauf achtet, wie lange man sie ziehen lässt. Ich weiß das es in dieser Welt ohne Zeit etwas schwierig ist, aber das bekommst du schon ins Gefühl.", antwortete dieser. "Aber für heute ist es genug mit dem Zauberkraut brauen!" Und so machten sich die Beiden auf den Weg in den Südflügel. Dort sollte der Verteidigung und Anwendung der dunklen Kräfte-Unterricht stattfinden. "Das Ziel dieses Unterrichts ist, wie der Name schon sagt, die praktische Anwendung der schwarzen Magie und wie man sich gegen sie verteidigt.", erklärte Raschid. Harry hörte gespannt zu. "Schwarze Magie ist dabei aber nicht gleichzustellen mit der Magie die Voldemort benutzt. Du musst wissen, dass die dunkle Art der Magie wesentlich mächtiger ist als die Lichtmagie und daher wird sie von den Menschen seit jeher gefürchtet." "Aber was ist dann zum Beispiel mit den Unverzeihlichen Flüchen oder allen anderen die Schmerz und Leid erzeugen?", unterbrach in Harry. "Schmerz existiert nicht richtig. So wie auch Angst nicht existiert.", antwortete er. "Das verstehe ich nicht!", gestand der Auserwählte. "Schmerz, Angst, Trauer das sind alles bloß Gefühle und Gefühle kann man manipulieren oder wenn man es beherrscht sogar völlig abschalten.", erklärte Raschid. Harry nickte, aber so ganz hatte er es immer noch nicht begriffen.

So wurden aus Tage Wochen und aus Wochen Monate, indenen sich Harry zu einem völlig neuen Schüler entwickelte. Raschid brachte ihm viel über Magie und deren Anwendung bei und nach dem Unterricht saß er noch oft bis spät in der Nacht in der Bibliothek und büffelte was das Zeug hielt. So kam es, das Harry eines Morgens aufwachte und sich wie üblich für den Tag vorbereiten wollte, als er plötzlich bemerkte, dass sich

seine Kleider verändert hatten. Anstatt des weißen Gürtels hing nämlich ein tiefschwarzer in seinem Schrank. Aufgeregt hastete er zum Kampfplatz, wo Raschid auf ihn wartete. "Guten M...", doch er wurde von Harry unterbrochen. "Raschid, sieh dir das an!", keuchte er und streckte ihm den schwarzen Gürtel entgegen. "Das ist unmöglich. Normalerweise geschieht so etwas erst nach 2-3 Jahren.", rief dieser erstaunt und konnte seinen Augen nicht trauen. "Na dann zeig mir mal wie sehr du dich verändert hast!", fuhr er fort und die Beiden nahmen ihre übliche Duellierhaltung ein. "Auf mein Kommando! Drei-Zwei-Eins.... Volate Astendere!", rief Harry und zu seinem Erstaunen durchbrach der Fluch den Schild seines Meisters und er wurde katapultartig in die Luft geschleudert. "Wirklich ausgezeichnet!", rief er freudig, als er wieder auf festen Boden stand. Natürlich hatte Raschid seinen Aufprall mit einem Luftkissen gedämpft. "Wir können nun schon zur Stablosen Magie übergehen und das alles schon nach einem Jahr!", sagte der Alte und hüpfte vor Freude in die Luft. "Stablose Magie? Ah darüber habe ich schon mal was gelesen. Man muss dazu die Magiestränge die ein Zauber erzeugt erfüllen.", entgegnete Harry. "Völlig korrekt. Der Zauberstab ist nur ein Werkzeug der uns Zauberern dabei helfen soll die Magie leichter zu erzeugen. Einige wenige, aber sind im Stande Magie auch ohne Hilfsmittel zu wirken. Versuche nun bitte diesen Stein schweben zu lassen.", sagte Raschid und deutete auf den walnussgroßen Stein neben seinem rechten Fuß. Harry hob seine Hand und dachte "Wingardium Leviosa", doch nichts geschah. "Wie du siehst, ist die Anwendung der stablosen Magie nicht so einfach wie das normale zaubern mit dem Stab.", erklärte Raschid und Harry übte mit dem Stein den ganzen Tag lang weiter, mit dem Ergebnis, dass er am Abend in der Lage war, den Stein zumindest zu bewegen. "Das ist schon eine ungeheure Leistung, Harry. Ich hatte noch keinen Schüler der so früh in der Lage war Stablose Magie anzuwenden. Es wäre nun schon äußerst seltsam wenn du diesen Stein jetzt schon schweben lassen könntest!", versicherte ihm al-Din.

(Ich überspring ein paar Jahre)

Viertes Jahr

Es war Samstag Abend und Harry und Raschid saßen im Großen Wohnzimmer und meditierten. Bis lang war es ihm noch nie gelungen seine Umgebung zu erfüllen, doch heute sollte es anders sein, denn plötzlich konnte Harry, obwohl er die Augen geschlossen hatte, sehen wie Raschid sich an der Nase kratzte, oder wie das Feuer Schattenspiele an die Wand malte und plötzlich erkannte er sich selbst. "Wie ist das möglich?", dachte er als er auf den sitzenden Harry hinabblickte, doch just in diesem Moment machte er die Augen auf. "Raschid ich habe es geschafft.", sagte er und augenblicklich öffnete der Angesprochene seine Augen. "Was hast du gesehen?", fragte al-Din nur. "Also zuerst konnte ich gar nichts erkennen, aber dann auf einmal konnte ich Farben und Formen erkennen. Ich sah dich und das Feuer und mich!", antwortete Harry aufgeregt. "Du hast dich selbst gesehen?", fragte Raschid. "Ja, so als hätte meine Seele meinen Körper verlassen.", antwortete er. "Das ist erstaunlich, äußerst erstaunlich.", sagte Raschid mehr zu sich selbst als zu Harry. "Verzeihung, aber was ist so seltsam?", fragte der Auserwählte verwirrt. "Das was da gerade geschehen ist, war eine nicht vollständige Art der Astralprojektion.", erklärte der Alte. "Davon habe ich noch nie etwas gehört.", gestand Harry. "Wie du schon gesagt hast, fühlte es sich so an als ob deine Seele aus deinem Körper austreten würde. Dies trifft für einen Bruchteil einer Sekunde auch zu, doch diese Zeit reicht aus um eine Kopie deiner selbst zu erzeugen.", entgegnete Raschid. "Du meinst damit, dass ich zum Beispiel jetzt hier sitze und gleichzeitig kann ich in meinem Bett liegen und schlafen?", fragte Harry. "Nein das funktioniert nicht. Es ist eher so etwas wie eine Ablenkung oder eine Art von Information, denn im Astral-Zustand sind deine körperlichen Funktionen auf Sehen, Hören und Sprechen beschränkt und das du davon noch nie etwas gehört hast wundert mich keineswegs, denn der letzte Zauberer der dies beherrschte lebte vor über Tausend Jahren. Es war niemand geringerer als Godric Gryffindor", antwortete er ihm. "Was!", rief Harry überrascht. Er sollte eine Fähigkeit besitzen die seit Tausend Jahren kein einziger Zauberer beherrscht hatte. Nein das konnte nicht sein. "Glaub es ruhig Harry, es ist so!", riss Raschid ihn aus seinen Gedanken. "Ich glaube ich leg mich jetzt aufs Ohr. Das muss ich erst verarbeiten. Gute Nacht!", verabschiedete er sich von seinem Meister. "Mach das!", antwortete dieser mit einem breiten Grinsen. So machte sich Harry gedankenversunken auf den Weg in sein Zimmer ohne zu bemerken, wie sich seine Kapuze schwarz verfärbte.

Sechstes Jahr

"Im ersten Teil deiner Ausbildung habe ich dir nun alles beigebracht was ich weiß, das einzige was noch

fehlt ist die Kunst der Legilimentik und der Okklumentik. Wir werden uns das gesamte Jahr damit beschäftigen, damit du diese beiden Formen perfekt beherrscht.", erklärte Raschid während die beiden im Wohnzimmer saßen und Butterbier tranken. "Und womit fangen wir an?", fragte Harry und nippte an seinem Butterbier. "Auf den Gipfel des Berges. Dort herrschen die perfekten Bedingungen!", antwortete al-Din mit einem breiten Grinsen, als er Harrys erschrockenen Blick sah. "Wie bitte?", fragte Harry und erinnerte sich an sein drittes Jahr als er zwei Wochen dort oben verbracht hatte und das alles nur weil er einmal verschlafen hatte. "Du hast richtig gehört. Die Kälte wird dir helfen deine Innere Ruhe zu finden und deinen Geist zu befreien.", erklärte Raschid. "Und wie lange wollen wir da oben bleiben?", fragte ihn der Auserwählte. "So lange es dauert, bis du die Fähigkeiten verinnerlicht hast.", entgegnete al-Din. "Aber nun gut für heute! Geh lieber ins Bett, denn morgen musst du früh raus.", fuhr er fort und Harry verabschiedete sich und machte sich auf den Weg in sein Zimmer.

Als Harry am nächsten morgen aufwachte um sich fertig zu machen war es draußen noch dunkel. "Das kann doch nicht wahr sein!", stöhnte Harry und zog sich seinen Umhang über. "Na Harry bist du bereit?", begrüßte ihn sein Meister als er das Zimmer betrat. "Von mir aus kanns los gehen.", antwortete dieser und die beiden machten sich auf den Weg zum Gipfel. "Was ich dich eigentlich schon immer mal fragen wollte", durchbrach Harry die Stille nach der Hälfte des Fußmarsch, "was ist das für ein Turm dort drüben?" "Das ist der Adlerhorst. Jeder Assassine bekommt am Anfang seiner Ausbildung zum Assassinen einen Adler geschenkt. Auch du wirst in einem Jahr einen von ihnen bekommen.", antwortete Raschid. "Wozu?", erwiderte Harry. "Das erkläre ich dir, wenn es soweit ist.", beendete al-Din das Gespräch und Harry wusste, das es keinen Sinn haben würde weiter nachzufragen. "So Harry, zuerst werde ich dir die Kunst der Okklumentik beibringen.", begann Raschid, als sie am Gipfel angekommen waren. "Wie ich von Dumbledore erfahren habe, hattest du schon einmal Unterricht in Okklumentik.!" "Ja, aber das war nicht sehr erfolgreich.", antwortete Harry. "Das tut nichts zur Sache. Wir fangen von null an und ich versichere dir, dass du solange üben wirst bis du es beherrschst!", erwiderte sein Meister mit einem breiten Grinsen. So übte Harry fast vier Monate lang die Kunst der Okklumentik und da er sich diesmal richtig anstrengte und alles tat was Raschid sagte beherrschte er sie nach dieser Zeit perfekt, sodass selbst sein Meister nicht mehr in seinen Geist eindringen konnte. "So mein Junge, da du Okklumentik jetzt perfekt beherrschst, kommen wir zur Legilimentik.", sagte Raschid während die Beiden in ihrer Höhle saßen und frühstückten. Es war eine ziemlich unbequeme Art zu leben wie Harry schon seit seinem ersten Besuch wusste. Es gab keine Betten und dauernd tropfte Wasser von der Decke. Hier zu leben war wirklich eine Zumutung, aber da Harry diese Ausbildung für ein besseres Leben der Zauberergemeinschaft absolvierte beschwerte er sich nicht. "Diese Kunst ist wesentlich schwerer zu erlernen, da du dir vorstellen musst, wie deine Gedanken mit den Gedanken desjenigen in den du Eindringen möchtest verschmelzen.", fuhr er fort. "Ich werde deine Versuchsperson spielen und du wirst versuchen in mich einzudringen." Harry tat wie ihm geheißen und konzentrierte sich auf seine und Raschids Gedanken, doch schon nach einigen Versuchen musste er enttäuscht feststellen, dass es deutlich schwerer war als Okklumentik. "Sei nicht frustriert Harry! Es wäre mehr als unglaublich, wenn du bereits nach den ersten Versuchen im Stande wärest meinen Geist auch nur anzukratzen. Bei mir hat es über ein Jahr gedauert bis ich in der Lage war Okklumentikschild zu durchbrechen.", versuchte al-Din ihn aufzumuntern und Harry übte und übte und übte, sodass er acht Monate später ein lautes klirrendes Geräusch wahrnahm, nachdem er versucht hatte in den Kopf von Raschid einzudringen. "Was war das?", fragte er erstaunt. "Das Harry war der Klang des Erfolges!", rief al-Din begeistert und klatschte in die Hände. "Du hast soeben meinen Okklumentikschild durchbrochen.", fügte er auf Harrys verwirrten Gesichtsausdruck hinzu. "Ehrlich?", fragte dieser ungläubig. "Ja, ehrlich Harry und das beste ist, dass wir jetzt endlich in die Burg zurückkehren können, denn diese Höhle geht mir schön langsam auf den Zeiger.", antwortete Raschid und die Beiden brachen in schallendes Gelächter aus.

Einige Tage später

"So Harry, der erste Teil deiner Ausbildung ist nun eigentlich zu Ende. Das letzte was noch bleibt ist dich in jedem Bereich der Magie zu testen. Wir fangen mit Verteidigung und Anwendung der dunklen Kräfte an!", erklärte Raschid und Harry musste alle nur denklichen Schilde und Angriffsflüche der Schwarzen wie auch der Lichtmagie vorführen. Danach waren die Fächer Kräuterkunde und Zaubersprüche an der Reihe. Harry musste Pflanzen und deren Eigenschaften bestimmen und sie auswendig zu einem Trank zusammenbrauen.

Diese Prüfungen bestand er mit Bravour, was eigentlich nicht sonderlich schwer war, da er in den letzten sieben Jahren mehr Zeit in der Bibliothek verbracht hatte als je in seinem Leben zuvor. In Pflege magischer Geschöpfe musste er Art und Haltung der Tiere bestimmen, die Raschid ihm zeigte. Darunter waren auch Basilisken, Phönixe und sogar ein Manticor. Danach waren Alte Runen und Zauberkunst an der Reihe, die er beide mit Auszeichnung bestand. Als letztes wurde er in Arithmantik und Astronomie geprüft. Harry musste anhand der Planetenkonstellation eine Zahlentabelle aufstellen und nach einer fünfstündigen Arbeit die ihn bis an seine geistigen Grenzen getrieben hatte, beendete Raschid die Prüfung. "Ich bin wirklich stolz auf dich Harry. Am Anfang hatte ich ja so meine Bedenken, aber jetzt hast du mir bewiesen welch ein goßartiger Zauberer du bist. Diese hohe Art der Magie die du in diesen Sieben Jahren erlangt hast, erlernen gewöhnliche Zauberer nie in ihrem Leben.", gratulierte Raschid ihm. "Das habe ich in erster Linie dir zu verdanken!", entgegnete Harry bescheiden. "Ich glaube du solltest jetzt besser ins Bett gehen. Du siehst müde aus.", antwortete sein Meister nur und Harry verabschiedete sich. "Ach und eins noch. Morgen selbe Zeit!", rief al-Din ihm hinterher. "Worauf du wetten kannst!", antwortete Harry mit einem breiten Grinsen.

Lasst mir ein paar Kommiss da!!!

Ausbildung Teil 2 Hovitze

Als Harry am nächsten Morgen aufwachte fühlte er sich wie gerädert. Mühsam zwang er sich aus dem Bett und dachte wie jeden Morgen seit Sieben Jahren an seine einzig wahre Liebe: Ginny! Was würde er nicht alles dafür geben, wenn er sie jetzt in die Arme schließen könnte und ihr gestehen könnte wie sehr er sie liebte. Doch noch musste er Vierzehn Jahre in diesem Zwischenuniversum verbringen um zu ihr zurückkehren zu können und mit diesen Gedanken zog er sich an und drehte wie üblich die 10 Runden am Morgen. War er am Anfang noch damit bemüht überhaupt ans Ziel zu kommen so war er nun in der Lage, die ganze Distanz zu sprinten. "Guten Morgen, Raschid!", begrüßte in Harry als er am Kampfplatz angekommen war. "Sei begrüßt Harry! Wie geht es dir heute zu Beginn des zweiten Teils deiner Ausbildung?", entgegnete dieser. "Es geht einigermaßen. Ich fühl mich irgendwie ausgelaugt.", antwortete der Auserwählte. "Ist ja kein Wunder. Gestern war ja ein ganz schön anstrengender Tag für dich.", lachte der Alte. "Aber nun zurück zum Ernst der Sache. Zu Beginn möchte ich dir erklären, was ich dir in den nächsten sieben Jahren beibringen möchte.", fuhr er fort. "Da du nun in der Lage bist Zauber zu wirken die über die Fähigkeiten gewöhnlicher Magier weit hinausgeht, macht es wenig Sinn, dich noch weiter in der Kunst der Magie zu unterrichten." "Und was bringst du mir dann jetzt noch bei?", unterbrach in Harry verwirrt. "Wie man zu einem Geist wird!", antwortete Raschid. "Das versteh ich jetzt nicht ganz!", gestand er. "Nun du darfst das jetzt nicht wörtlich nehmen. Keiner kann ein Geist werden, bevor er nicht Tod ist. Nein ich lerne dir das Bewegen, Beobachten und Handeln als wärst du ein Geist.", antwortete sein Meister. "Ah jetzt verstehe ich was du meinst. Du willst mir beibringen ein Schatten zu sein, den man nicht wahrnimmt.", sagte Harry. "Exakt darum geht es!", nickte dieser. "Hier nimm das! Dies ist dein Stundenplan für die nächsten Sieben Jahre.", fuhr er fort und streckte ihm eine Pergamentrolle entgegen. Harry entrollte sie und begann zu lesen:

Mont.	Dienst.	Mittw.	Donn.	Freit.
Tarn.	Spion.	Kr./Au.	ATTVb	Spion.
Tarn.	Spion.	Kr./Au.	ATTVb	Spion.
Tarn.	Spion.	Kr./Au.	Spr./Kl.	Spion.
Tarn.	Spion.	Kr./Au.	Spr./Kl.	Tarn.
Tarn.	Spion.	Kr./Au.	Spr./Kl.	Tarn.
Kr./Au.	Spion.	Kr./Au.	Adlerau.	Tarn.
Kr./Au.	Spr./Kl.	Kr./Au.	Adlerau.	Adlerau.
Kr./Au.	Spr./Kl.	Kr./Au.	Adlerau.	Adlerau.
Kr./Au.	Spr./Kl.		Adlerau.	Adlerau.

Legende:

Tarn. =Tarnung, Kr./Au.=Kraft und Ausdauertraining, Spion. =Spionage, Spr./Kl. = Sprung und Klettertraining, ATTVb = Attentatsvorbereitung, Adlerau. = Adlerrauge;

"Deiner Miene nach zu Urteilen hast du keinen Schierner worum es sich bei diesen Fächern handelt.", sagte Raschid mit einem breiten Grinsen. "Doch ich kann mir schon vorstellen was du mir beibringen willst, aber ich weiß nicht was mir das bringen soll.", gestand er. "Ich kann dir sagen, was dir das bringen wird. Nehmen wir mal an du bist von einer Vielzahl von Todessern umzingelt und keiner ist mehr da der die zur Seite steht. Dann wäre es doch durch aus nützlich, wenn du die Flüche nicht nur abwehren könntest, sondern auch in der Lage wärst ihnen auszuweichen.", erklärte Raschid und im selben Moment sprang er auf einen Mauervorsprung zu griff nach ihm und er kletterte mit atemberaubender Geschwindigkeit nach oben sprang von der Wand ab, vollführte einen Rückwärtssalto und schon spürte Harry Raschids Klinge an seinem Hals. "Na überzeugt?", fragte er breit grinsend. "Voll und ganz!", antwortete dieser baff. "Aber nun zu etwas anderem.", sagte der Alte und ließ sein Kurzsword sinken. "Ich habe ein Geschen für dich!", fuhr er fort und piff nach irgendetwas. Zunächst konnte Harry nichts außergewöhnliches bemerken, doch dann schlagartig und ohne Vorwarnung, stürzte ein weiß gefiederter Adler mit hellgrünen Augen aus den Wolken hervor und jagte auf Harry zu. Dieser war so erschreckt, dass er schon die Hand für einen Schutzzauber erhoben hatte

doch Raschid signalisierte ihm, das alles in Ordnung sei und genau in dem Moment breitete der Raubvogel seine mächtigen Flügel aus und segelte zu Boden. "Harry darf ich dir dein neues Haustier vorstellen "Falcon"!", sagte Raschid. (mir fällt kein bessere Name ein) "Ähm ja danke! Aber ich habe eine Eule und die wäre nicht glücklich darüber wenn ich ihn gegen sie eintauschen würde.", versuchte er dem Alten zu erklären. Dieser antwortete nicht sondern er fiel vor lauter Lachen zu Boden. "Das ist mir durchaus bewusst,", antwortete er nachdem er sich wieder gefangen hatte, "aber du sollst Falcon auch nicht als eine Art Postadler verwenden. Nein du sollst mit ihm kämpfen." "Hmm?", entgegnete Harry völlig verwirrt. Wie sollte er mit einem Adler kämpfen. "Du kannst ihn zum Beispiel verwenden um Gegenden zu erkunden oder um Feinde zu attackieren. Wie zum Beispiel Basilisken, Riesen, Acromantulas oder was weiß ich noch alles. Er erledigt einfach das wofür du keine Zeit hast weil du gerade gegen Voldemort kämpfst oder gegen sonst wen.", erklärte der Assassine. "Und wie kann ich mich mit ihm verständigen?", fragte Harry. "Du kannst mit ihm im Geiste kommunizieren und am Ende dieser Sieben Jahre kannst du sogar durch seine Augen sehen!", antwortete Raschid. "Ah darum geht es im Fach Adlerauge." "Ja genau darum geht es, aber Falcon wird nicht nur in diesem Fach unterrichtet, sondern er wird von jemanden lernen, der seit Jahrhunderten an meiner Seite gekämpft hat.", erklärte er und augenblicklich landete neben Raschid ein deutlich größerer aber auch älterer Adler. Sein Gefieder war ebenfalls strahlend weiß und doch zeichneten gewisse Kratzer am Schnabel und ausgerissene Federn an den Flügeln von diversen Schlachten die der Vogel bereits überstanden hatte. "Sei begrüßt Harry, mein Name ist Polemaetus!", begrüßte der Adler ihn in Gedanken. (Polemaetus = Gattung der Kampfadler) "Der kann ja sprechen!", rief dieser erstaunt. "Hab ich doch gesagt. Wenn dein Adler alt genug ist und ihr beide euch kennengelernt habt wird auch dein Adler sprechen können, aber nur du kannst im Befehle erteilen.", antwortete Raschid. Harry nickte als Zeichen das er verstanden hatte. "Nun gut, dann mach dich mit Falcon auf den Weg und zeig ihm was es heißt ein Assassinen-Adler zu sein.", sprach der Alte zu seinem Vogel und augenblicklich öffnete Polemaetus seine Flügel und flog gen Himmel empor. Falcon folgte ihm. "Also wir haben jetzt genug getrödel. Lass uns mit dem Unterricht beginnen. Das erste was ich dir im Fach Tarnung beibringen will, ist das Verschmelzen mit deiner Umgebung.", erklärte sein Meister. "Du denkst dir jetzt sicher, warum ich dir das beibringen soll. Du kannst dich doch mit einem starken Desillusionierungszauber unsichtbar machen." Harry nickte. "Aber genau da liegt der Schwachpunkt eines jeden Zauber. Er hinterlässt Wellen der Magie die ein etwas begabter Zauberer sofort spürt und so bist du nie wirklich unsichtbar.", fuhr er fort. "Und wie kann ich mich dann unsichtbar machen?", fragte sein Schüler interessiert. "Wir Assassinen machen uns die Fähigkeiten eines Chameleons zu Nutze. Genauer betrachtet handelt es sich hier auch nur um Magie, aber da sie in der Natur auch so existiert kann man sie nicht spüren.", antwortete der Alte. "Das versteh ich jetzt nicht.", gestand Harry. "Das Chameleon kann sich nur deshalb mit seiner Umgebung verschmelzen weil die Farbpigmente seiner Haut stärker ausgeprägt sind, als die eines Menschen und genau da ist der Punkt, wo wir mit Magie nachhelfen. Wir nutzen die ohnehin natürlich vorhandenen Eigenschaften des menschlichen Körpers und ergänzen sie durch ein klitzekleines Stückchen Magie.", erklärte al-Din. "Ja aber der Desillusionierungszauber bewirkt doch genau das gleiche.", erwiderte Harry. "Nein eben nicht. Unsichtbarkeit ist etwas das in der Natur nicht vorkommt. Sie ist nur durch Magie zu erzeugen.", antwortete Raschid und diesmal nickte sein Schüler. "Da du das nun verstanden hast, möchte ich dir ein Beispiel zeigen!", fuhr er fort, legte sich vor Harry auf den Boden und war schon verschwunden. "Das gibts doch nicht!", stöhnte er und starrte auf den Boden. "Doch das gibt es!", lachte Raschid und öffnete die Augen. "Wie machst du das?", antwortete Harry nur. "Ich mache gar nichts. Das sind die natürlichen Eigenschaften unserer Haut. Man muss nur lernen sie durch Magie zu verbessern.", erklärte er und schritt auf die Burgmauer zu. Augenblicklich verschmolz er mit den Farben des Bauwerks. "Ja und was ist mit deinen Augen? Die kann ich immer noch sehen!", fragte der Auserwählte. "Ja die wirst du immer sehen können. Die Augen kann man leider nicht anpassen, aber sei mal ehrlich, würdest du nach meinen Augen Ausschau halten. Immerhin kennt kein Zauberer außer uns Assassinen diese Art der Unsichtbarkeit.", antwortete Raschid und die Farbpigmente färbten sich wieder normal. "Nicht wirklich!", gestand Harry und lachte. "Na dann versuch du es mal!", forderte Raschid seinen Schüler auf und die Beiden übten bis zum Ende des Tarnunterrichts weiter.

"Das war schon gar nicht mal schlecht, Harry. Immerhin hast du es geschafft deinen Kopf leuchtend rosa zu färben!", sagte Raschid lachend als er und Harry auf den Weg zum Hovitzentrainingslager waren. "Ach hör schon auf. Bei dir war es am Anfang sicher auch nicht besser.", antwortete Harry und brach ebenfalls in

schallendes Gelächter aus. "Ja da hast du vermutlich recht. Mein Erinnerungsvermögen reicht leider nicht mehr so weit zurück. Da sieht man mal wie alt ich schon geworden bin.", entgegnete al-Din und die Beiden betraten das Trainingslager. Es war ein eher unangenehm wirkender Ort. Überall standen grässlich wirkende Gerätschaften die Harry noch nie in seinem Leben gesehen hatte. Einzig und allein ein Hantelset und ein paar andere Geräte erinnerten ihn an ein gewöhnliches Inventar eines Muggelfitnesscenter. "Also Harry da wären wir. Da dir die meisten Geräte hier eher unwahrscheinlich zu sein scheinen erkläre ich dir mal genau worum es sich hierbei handelt. Das dürftest du ja bereits kennen. Er zeigte auf das Hantelset und eine eher mittelalterliche Arm- und Beinpresse. Ah ja und dieser Schlagsack dürfte dir auch bekannt sein.", begann Raschid. Harry nickte und fragte sich gleichzeitig ob sein Meister den Begriff "Boxen" nicht kannte. "Ja und die anderen Geräte kennst du sicher auch alle. Sie sind nur magisch verändert worden damit sie die Muskelstimulation stärker und schneller vorantreiben. Dies hier zum Beispiel ist eine Art Rudergerät. Sie trainiert besonders Schulter und Trizeps und dieses Gerät erhöht die Intensität der Liegestützen. Es legt während den verschiedenen Programmen verschieden Gewichte um deinen Körper und es hört erst dann auf wenn du buchstäblich unter der Last zusammenbrichst. Ansonsten besteht das Training eigentlich nur aus körperlichen Übungen wie zum Beispiel Sit-Ups.", beendete der Assassine seine Erklärung. "Und warum sind die Hantel und das ganze andere Zeug nicht auch magisch verändert worden?", fragte Harry. "Ich will es dir doch nicht einfacher. Nein du musst Geduld haben und gewisse Dinge mit eigener Kraft schaffen. Du kannst dir nämlich sicher sein, dass sich in den ersten beiden Jahren nicht viel verändern wird. Muskel und Ausdauertraining dauert nun mal seine Zeit, aber nun ab ans Training!", antwortete Raschid und beendete damit die Diskussion. Also machte sich Harry ans Training und irgendwie hatte er so ein komisches Gefühl, als ob Raschid es äußerst belustigend fand in bei seinen schweißtreibenden Training zuzusehen.

In den nächsten Wochen und Monaten wiederholte sich dieser Unterricht ständig. Raschid zeigte ihm viele Dinge die er bis dahin selbst für Zauberei unmöglich hielt. Zum Beispiel in dem Fach Spionage zeigte ihm Raschid wie man seine Augen so verzauberte das er eine Art Nacht-, Wärme- und Magrarotsicht (damit kann man magische Dinge erkennen) erzeugen konnte. Er lernte ihm wie man schnell und sicher an Informationen gelangte und zwar völlig ohne Magie. Raschid bezeichnete dies ausnahmsweise mit einem modernen Begriff. Der Information-Warfare. (finde das irgendwie cool, so ne art Mischung aus Sam Fisher und James Bond) In ATTVb lernte er wie man sich auf eine Schlacht vorbereitete und wie er in brenzligen Situationen einen kühlen Kopf bewahren konnte. Aber sein neues Lieblingsfach war mit Abstand das Training mit seinem neuen Freund Falcon. Sie verbrachten fast jede freie Minute miteinander. Mittlerweile waren sie sogar in der Lage ein wenig zu kommunizieren, doch noch reichte es lange nicht aus um gemeinsam in einen Krieg zu ziehen. "Na Falcon, gut geschlafen?", fragte Harry eines Morgens. "Bestens und du?", antwortete der Adler von seinem Nest auf dem Schrank. "Auch gut. Aber ich würd gerne wissen wie es in der wirklichen Welt läuft. Ich meine wir bereiten uns hier auf den Krieg vor, aber was ist wenn der Krieg schon verloren ist, wenn wir wieder dorthin zurückkehren?", entgegnete er. "Ja das ist das Risiko das wir eingehen müssen, aber wenn wir die Ausbildung abbrechen haben wir keine Chance.", argumentierte Falcon. "Da hast du wohl Recht.", antwortete er und machte sich bereit für den sicher anstrengenden Tag.

Ginny hatte sich wie immer heulend in ihr Zimmer eingesperrt, denn mittlerweile waren seit Harrys Verschwinden neun Wochen vergangen und so wirklich glaubte niemand mehr das der Siebzehnjährige am Leben war. "Ginny können wir reinkommen?", fragte eine Stimme von der Tür her. Es kam keine Antwort und so traten Hermine und Ron ein. Langsam schritten die zwei auf Ginny zu, obwohl sie eigentlich nicht wussten was sie machen sollten. Sicher sie fühlten auch Trauer und Schmerz über den wahrscheinlichen Verlust ihres besten Freundes, aber so wie Ginny konnten sie nicht fühlen, denn sie liebte ihn so wie eine Frau einen Mann nur lieben konnte. "Komm her, Gin!", sagte Ron, setzte sich auf die Bettkante und nahm seine kleine Schwester in den Arm. "Du darfst nicht aufgeben daran zu glauben das er noch am Leben ist. Ich weiß, dass er irgendwo da draußen ist, weil er solange nicht aufgeben wird bis er dir noch einmal in die Augen schauen kann und jetzt hör auf dich hier drinnen zu isolieren, denn Harry hätte das nicht gewollt!" Hermine konnte nicht glauben was sie da sah. War das Ron? Der ansonsten so unsensible Ron. Wie konnte das sein? All das fragte sie sich gleichzeitig, aber dieses Verhalten zauberte ihr ein Lächeln aufs Gesicht. Und als sie aus dem Fenster schaute, wusste sie ohne zu wissen wieso das Harry noch am Leben war und das die Flamme der Hoffnung noch nicht erloschen war.

(ich überspring ein paar Jahre bzw. Wochen)

"Falcon, Sturzflug auf die Todesser! Pick ihnen die Augen aus!", befahl Harry gedanklich, während er sich mit Voldemort beschäftigte. Lange würden seine magischen wie auch seine körperlichen Kräfte nicht mehr mitmachen. Sein Gegner trieb ihn in die Defensive, sodass er nur noch ausweichen konnte, doch dank seiner bisher erlernten Fähigkeiten als Assassine konnte er den meisten Flüchen mit atemberaubenden Manövern ausweichen oder sie im Notfall durch einen starken Schild abwehren. Aber mit zunehmender Dauer war er nicht mehr in der Lage sich zu verteidigen und so setzte er das letzte Mittel ein das ihm noch blieb. "Deo-Volente-Nefarius!", schrie er mit beiden Händen zum Himmel gestreckt. Sein Gegenüber war so gespannt was geschehen würde, dass er aufhörte in anzugreifen. Augenblicklich verfärbte sich der Himmel pechschwarz und mächtige Gewitterwolken zogen auf. Eine enorme Vielzahl von Blitzen entluden sich und schlugen in die Todesser ein die sich daraufhin in Luft auflösten. Doch schon nach wenigen Sekunden war der Spuk vorbei und Harry sackte bewusstlos zusammen.

"Langsam, Harry! Du musst dich ausruhen.", sprach Raschid und drückte in mit sanfter Gewalt zurück in die Kissen. "Was ist passiert?", fragte Harry und fuhr sich mit der Hand an die Stirn. Er hatte grässliche Kopfschmerzen. "Also erstens muss ich mal ein Lob aussprechen. Wie du da vorhin gekämpft hast war unglaublich. Ich hatte noch nie einen Schüler der meine Angriffe derart abgewehrt hat wie du. Wenn ihr zwei", er sah zu Falcon, "jetzt noch so weiterarbeitet, dann wirst du zu einem der größten Assassinen und du zu einem der größten Assassinenadler." Harry nickte und Falcon schlug mit seinen Flügeln. "Dennoch hab ich einen Punkt den ich kritisieren muss. Auch wenn der Deo-Volente-Nefarius für deine bisherige Ausbildung weit fortgeschritten ist, so solltest du diesen Zauber erst einsetzen wenn du in der Lage bist in voll auszureizen. Die Folgen sind andernfalls Bewusstlosigkeit oder gar der Tot. Du musst begreifen, dass dieser Zauber unser letztes Mittel bleiben muss.", beendete al-Din seinen Vortrag. Sein Schüler nickte erneut.

(Siebtes Jahr)

"So Harry zeig mir ob du würdig bist dich "Hovitze" zu nennen. Wir fangen mit dem Fach Kraft und Ausdauer an.", sagte Raschid und in den nächsten drei Stunden bewies Harry das er in den letzten sieben Jahren gut trainiert hatte. An seinem ganzen Körper konnte man stramme Muskeln erkennen und so war es auch nicht verwunderlich das er nach der Prüfung so frisch war wie nach einem Sonntagsspaziergang. "Meine Hochachtung, Harry. Hätte ich nicht gedacht.", gestand Raschid und Harry antwortete mit einem breiten Grinsen. Danach waren die Fächer Tarnung und Spionage dran. Hier musste Harry sich in verschiedenen Arten von Terrain verbergen und gleichzeitig musste er eine Pergamentrolle die mit unbekanntem Schutzzaubern geschützt war stehlen. Dazu musste er zuerst herausfinden durch welche Schutzzauber sie geschützt war und dank der Information-Warfare gelang ihm das auch relativ schnell.

Das nächste Fach war Sprung- und Klettertraining. Hier musste er einen Burgturm innerhalb von einer Minute erklettern. Dank seiner körperlichen Kräfte und sieben Jahren Training schaffte er auch diese Prüfung, wenn auch nur knapp. In ATTVb und Adlerauge verzichtete Raschid auf die Prüfungen weil er überzeugt davon war, dass Harry diese Fächer mit bravour bestehen würde. "Gratuliere Harry! Du darfst dich ab dem heutigen Tag "Hovitze" nennen.", beglückwünschte in sein Meister und im selben Moment wurde Harry von einem roten Schimmer umgeben. Sekunden später war sein zuvor weißer Umhang pechschwarz. Raschid grinste breit und auch Harry konnte es sich nicht verkneifen. "Also Harry dann Gute Nacht. Warte nicht auf Falcon. Ich kenne meinen Adler und der wird in bis zum Morgengrauen prüfen.", fügte er noch hinzu und Harry machte sich auf den Weg in sein Zimmer. "Nur noch sieben Jahre. Nur noch sieben Jahre!", dachte Harry und dachte an Ginny.

Ausbildung Teil 3 Fedajin und Rückkehr

"Harry wach auf, wir haben verschlafen!", rief Falcon in Gedanken und pickte ihm sanft auf die Nase. "Was los?", antwortete dieser und gähnte verschlafen. "Wir haben verschlafen. Ja eigentlich hast du verschlafen, denn ich bin gerade erst wieder zurückgekommen.", sagte der Vogel. "Und wie ist es gelau... Was ich hab verschlafen?", rief er entsetzt und hechtete aus dem Bett. Hastig schlüpfte er in seinen Umhang und raste aus dem Zimmer Richtung Kampfplatz. "Du kommst spät.", begrüßte in Raschid als Harry nach Luft ringend dort ankam. "Tut... mir... Leid!... Muss... woll... an gestern liegen.", keuchte sein Schüler. "Ist schon okay. Ich weiß durchaus was du in den letzten 14 Jahren geleistet hast und ich kann verstehen das du müde bist.", antwortete al-Din freundlich. "Aber das das jetzt nicht zur Gewohnheit wird!", fügte er noch hinzu. "Sicher nicht!", versicherte ihm Harry. "Also gut, dann lass uns mal über die Fedajin Ausbildung reden. Wie du ja schon weißt geht es in diesem letzten Teil der Assassinenausbildung um die Hohe Kunst des Schwertkampfes. Im Zuge der nächsten sieben Jahre werde ich dir beibringen wie man das Langschwert, das Kurzschwert und die Wurfmesser richtig einsetzt. Außerdem werde ich dir lehren wie man mit diesen Waffen Zauber und Flüche abwehrt.", erklärte der Alte. "Was? Man kann mit Schwerter Magie abwehren?", unterbrach in sein Schüler verblüfft. "Ja magische Schwerter sind dazu in der Lage. Versuch mal mich zu verzaubern und ich zeige dir was ich meine.", forderte Raschid ihn auf und trat ein paar Schritte zurück. Harry nickte, hob seine Hand und sprach: "Volcanus Phlegethon!" Ein mächtiger goldener Feuersturm schoß aus seiner Hand und raste auf Raschid zu. Dieser zückte mit atemberaubender Geschwindigkeit sein Schwert und als die Flammen es erreichten stoben sie zur Seite und lösten sich in Luft auf. Harry konnte seinen Augen nicht trauen. Wie war das möglich? "Das Harry liegt an dem besonderen Metall aus dem dieses Schwert geschmiedet worden ist. Es heißt Obsidian und es ist der härteste Stoff auf diesem Planeten.", erklärte Raschid. "Das härteste was es gibt sind doch Diamanten, oder?", fragte Harry verwirrt. "Ja das glauben die Muggel.", antwortete Raschid lächelnd und zauberte zwei hölzerne Langschwerter herbei. "Hier damit werden wir am Anfang trainieren.", fügte er hinzu und reichte ihm ein Holzschwert. "Krieg ich nicht auch so eins wie du?", fragte Harry und zeigte auf Raschids Obsidianschwert. "Solange du nicht in der Lage bist ein Schwert zu führen, wäre es ziemlich gefährlich dir ein richtige Waffe zu geben.", antwortete sein Meister. "So und nun versuch mich mal anzugreifen!" Harry tat wie ihm geheißen und stürmte mit erhobenem Schwert auf Raschid zu. Dieser jedoch duckte sich unter dem Schwerthieb weg und während Harrys Stoß ins Leere ging machte sein Meister einen flinken Schritt nach Rechts, hob sein Schwert und schlug es mit brutaler Wucht direkt auf Harrys Ellbogen. Ein fürchterliches Knacken und ein schwererfüllter Aufschrei war die Folge, doch Raschid stoppte nicht sondern er trat Harry mit erormer Kraft gegen den Rücken, sodass er vorwärts fiel und mit dem Gesicht am Boden aufschlug. "Nun was hast du falsch gemacht?", fragte der Assassine schlicht, hob seine Hand und heilte Harrys Verletzungen. "Was zum Teufel sollte das?", fragte der Angesprochene wütend, während er sich aufrichtete. "Du wirst dich daran gewöhnen müssen, dass jeder Fehler sei es nun beim Schwertkampf oder im Leben irgendwann einmal bestraft wird und je früher du das begreifst desto weniger Leid wirst du dadurch erfahren.", antwortete Raschid. "Das ist doch nicht dein Ernst. Ich habe noch nie in meinem Leben mit einem Schwert gekämpft, außer in meinem zweiten Schuljahr, aber das war eher Gefuchtel als Kampf.", versuchte Harry ihm begreiflich zu machen. "Du kannst gerne gehen, wenn du willst. Es zwingt dich keiner das du hier bleibst und deine Ausbildung beendest, aber wenn du deine Freunde und die gesamte Menschheit vor Tot, Trauer und Schmerz bewahren willst, finde ich das ein gebrochener Arm ein geringer Preis dafür ist.", entgegnete al-Din gereizt. "Was erwartest du?", wiederholte Harry ruhig. "Ich erwarte gar nichts. Du musst dich einfach mit den Schmerzen abfinden, denn ein gebrochener Arm ist doch noch gar nichts.", antwortete Raschid. "Okay dann machen wir weiter.", entgegnete der Auserwählte und dachte sich: "Dich mach ich fertig!" Die Beiden nahmen wieder ihre Positionen ein und der Kampf begann von Neuem. Harry und Raschid belauerten sich gegenseitig, doch plötzlich machte der Assassine einen Schritt vorwärts durchbrach die Deckung seines Schülers, stieß ihm seitlich ins Knie, sodass er knieend zu Boden fiel und Raschid beendete das ganze mit einem wuchtigen Schlag gegen das Schlüsselbein. Wären diese Waffen nicht aus Holz, dann wäre Harry jetzt mit Sicherheit auf dem Weg ins Jenseits. "Das wars für heute. Zwei Knochenbrüche und diverse Schürfwunden sind genug Verletzungen für einen Tag. Morgen treffen wir uns wieder hier!", verabschiedete sich al-Din, nachdem er Harrys Verletzungen erneut geheilt hatte.

"Der hat doch einen Vollknall!", rief Harry wütend als er wenig später sein Zimmer betrat. "Was is'n los?", fragte Falcon vom Schrank her. "Nichts ist los. Nur das mir Raschid zwei Knochen gebrochen hat und so tut als wär das überhaupt nicht schlimm. Eigentlich sollte man meinen das er mir ein wenig Zeit geben könnte damit ich mich mit dem Schwert vertraut mache.", antwortete er scharf und warf seinen Umhang in die Ecke. "Kein Grund mich gleich so anzugiften. Ich trage daran keine Schuld.", erwiderte der Adler. "Ja ich weiß. Tut mir Leid.", entschuldigte er sich. Harry ging hinüber zum Kamin und machte es sich im Sessel gemütlich. "Das dürfte noch längere Zeit schmerzen!", dachte er als er den riesigen Bluterguss in der Nähe seiner Schulter betrachtete. "Warum heilst du ihn nicht einfach?", fragte der Vogel und landete auf der Stuhllehne. "Nein die Natur soll diese Wunden heilen.", antwortete Harry und schloss langsam die Augen. Unwissend, das Albus und Raschid nur ein Zimmer weiter den alles entscheidenden Plan schmiedeten, der Harry zum Sieg über Voldemort verhelfen sollte. "Es wird klappen Albus, du wirst schon sehen. Ich muss ihn nur dazu bringen, dass er mich am Ende seiner Ausbildung tötet, damit er die verborgene Kraft "Meister des Attentats" erhält.", erklärte Raschid. "Mein Freund glaub ja nicht das es so einfach wird wie du dir das vorstellst, denn du kannst Harry nicht dazu bringen, dass er dich so sehr hasst, dass er dich umbringt. Dafür steckt viel zu viel Liebe in seiner Seele.", antwortete Dumbledore schlicht. "Wir müssen es versuchen Albus. Es ist die einzige Chance Voldemort zu besiegen." "Du willst ihm also seine Gefühle rauben! Du willst wirklich das ein Junge der gerade mal 17 Jahre ist, nicht in der Lage ist zu Lieben, zu Trauern, sich zu Freuen oder Schmerz zu empfinden. Willst du das?", rief Dumbledore zornig. "Harry würde eher sterben, als dies zu akzeptieren." "Ja da hast du Recht. Er würde lieber sterben, aber um seine Freunde zu retten wird er es tun.", antwortete Raschid ruhig und verließ das Zimmer.

(Am nächsten Morgen:)

"Guten Morgen!", begrüßte ihn al-Din als Harry wie üblich nach seinen zehn Runden am Kampfplatz ankam. "Morgen!", antwortete dieser und konnte seinen Zorn auf al-Din nicht ganz verbergen. "Lass uns loslegen!", fuhr Raschid fort und reichte seinem Schüler das Holzschwert. Dieser nahm es entgegen und stellte sich dem Assassinen gegenüber. "So da du nun einen ersten Vorgeschmack bekommen hast auf das was dich erwartet will ich dir heute erstmal das Abwehren von gegnerischen Angriffen beibringen. Dazu halte dein Schwert bitte vor dein Gesicht.", forderte al-Din Harry auf. Dieser tat wie ihm geheißen und schon griff Raschid mit enormer Schnelligkeit an. Instinktiv drehte er sein Schwert zur Seite und parierte den Angriff seines Meisters. "Gut. Wirklich gut!", lobte er ihn. "Aber was ist mit deiner Beinarbeit?", fügte er hinzu schnellte nach vorne, drehte sich einmal um die eigene Achse und riss Harry mit einem Hieb förmlich von den Füßen. "Du musst immer Blickkontakt mit mir und dem Schwert halten. Das ist der Schlüssel um deinen Gegner besiegen zu können, denn das Angreifen und Abwehren kommt von alleine.", erklärte Raschid und half seinen Schüler auf die Beine. "Also noch mal von vorne." Die beiden Kontrahenten nahmen erneut ihre Plätze ein und wieder war es Raschid der als erstes Angriff. Harry parierte den ersten, zweiten und auch den dritten Schlag doch plötzlich griff Raschid nach seinem Umhang packte ihn und schleuderte Harry zu Boden. "Das war schon wirklich gut, aber noch reicht es lange nicht!", sprach Raschid und ein triumphierendes Lächeln trat auf sein Gesicht. "Das ist mir einfach zu schnell. Da kann ich nicht mithalten!", antwortete Harry und hievte sich hoch. "Das liegt daran, das du nicht die Erfahrung hast, die ich mir über Jahrhunderte angeeignet habe.", erklärte sein Meister. "Und wie soll ich dann so mächtig werden wie du? Immerhin habe ich nur sieben Jahre Zeit das alles zu erlernen.", fragte Harry verwirrt. "Die Antwort auf diese Frage musst du selber herausfinden, denn ich kann dir diese Fähigkeiten nur zeigen. Lernen musst du sie selber!", antwortete al-Din.

(Ich überspring ein paar Jahre)

"Ausgezeichnet!", rief Raschid während er sich ein hitziges Gefecht mit seinem Schüler lieferte. Harry war über die Jahre viel besser und auch schneller geworden. So wie Raschid es im einst gesagt hatte. Immer wieder schlug er mit wuchtigen Hieben auf den Assassinen ein, der sich nur mehr verteidigen konnte. Harry tänzelte förmlich um seinen Kontrahenten herum und das ein ums andere Mal traf er ihn Schmerzhaft an Händen und Füßen, doch plötzlich wechselte Raschid in die Offensive, konterte einen Angriff von seinem

Schüler, nutzte dessen ganzen Schwung aus und schnitt ihm die Kehle durch. Dank des Holzschwerts passierte jedoch nichts. "Jetzt hätte ich dich beinahe gehabt.", keuchte der Auserwählte und rieb sich den Hals. "Ja in der Tat, aber du hast eines Vergessen. Unterschätze nie deine Gegner, auch wenn du schon wie der sichere Sieger aussiehst.", antwortete Raschid. Harry nickte. "Aber nun gut mit der Kritik. Du hast mir heute bewiesen, dass du in der Lage bist ein richtiges Schwert zu tragen und darum möchte ich dir dies hier schenken.", fuhr er fort, hob seine Hand und augenblicklich erschien ein Schwert in der Luft schwebend. Es hatte eine wunderschön blutrote Klinge und der Griff war perlschwarz mit Rubinen besetzt. "Das kann ich nicht annehmen!", stotterte Harry. "Doch das kannst du.", antwortete Raschid und reichte es seinem Schüler. "Diese Klinge wurde von Koboldhand gefertigt und besteht aus Obsidian wie das meine. Außerdem ist es in der Lage Feuer zu erzeugen. Darum auch sein Name "Ca'lor". Das bedeutet so viel wie "Feuer der Sonne".", erklärte sein Meister. "Wie meinst du das, es kann Feuer erzeugen?", fragte Harry verwirrt. "Denk einfach daran, das diese Klinge jetzt brennt." Harry tat wie ihm geheißen und augenblicklich, stand die Klinge in Flammen. Doch zu seiner großen Überraschung wurde der Griff nicht heißer. "Ein wahres Meisterwerk der Handwerkskunst. Findest du nicht auch?", fragte Raschid und Harry nickte zur Bestätigung. "Aber nun wieder zurück zum Wesentlichen. Da du nun in der Lage bist ein Langschwert zu führen, gehen wir zu den Kurzschwerten und Wurfmessern über. Diese sind deutlich schwerer zu beherrschen, da du erstens mit mehreren Waffen gleichzeitig kämpfst und zweitens sie um ein vielfaches kleiner und daher aber auch um ein vielfaches handlicher sind. Hier diese zwei Kurzschwerte und diese Wurfmesser aus Holz sollten dir gute Dienste leisten.", erklärte der Alte und reichte sie seinem Schüler. "Na los worauf wartest du? Greif mich an!

(Ich spring jetzt ins siebte Jahr, komm später auf alles zurück)

Harry spazierte durchs Schloss und dachte über den morgigen Tag nach. Falcon flog neben ihm her. "Was ist wenn ich ihn nicht besiege? Was ist wenn ich nicht genug gelernt habe?", fragte Harry Falcon. "Dann sind wir trotzdem in der Lage gegen Voldemort und seine Gefolgsleute zu kämpfen. Und auch wenn wir Voldemort nicht vernichten können, dann werden wir zumindest so viele Todesser wie möglich mit uns in den Tod nehmen, sodass irgendjemand sonst unser Werk zu Ende bringen kann.", antwortete Falcon. "Du weißt, dass dies nicht möglich ist, denn ich bin der einzige der ihn töten kann. Die Prophezei....!" "Jetzt hör endlich auf mit diesem "Die Prophezeiung besagt bla bla bla". Du gibst ihr viel zu viel Bedeutung. Glaubst du, dass wenn du ihn nicht tötest, die Welt dem Untergang geweiht ist. Nein ist sie nicht, denn irgendjemand wird sich immer gegen die die herrschen und tyrannisieren erheben um für Gerechtigkeit zu kämpfen.", unterbrach in der Adler. "Vielleicht hast du Recht.", gestand Harry. "Nein ich habe nicht vielleicht Recht. Ich habe Recht.", antwortete Falcon. "Ja ok du hast Recht!", entgegnete der Auserwählte genervt und spazierte über die Kräuterfelder der Gewächshäuser. Unbewusst dachte er an die vergangenen 21 Jahre zurück. Körperlich hatte er sich kaum geändert. Bis auf die straffen Muskeln die er sich durch hartes Training zugelegt hatte. Aber ansonsten sah man den gleichen 17 Jährigen wie damals. Nur das sein Wissen über Magie um ein vielfaches ausgeprägter und seine Fähigkeiten erheblich mächtiger waren als er sich dies jemals zu träumen erhofft hatte. "Weißt du noch, als wir zum ersten Mal miteinander gegen Raschid gekämpft haben?", fragte Harry seinen Adler. "Wie könnte ich das jemals vergessen. Vor lauter Desorientierung habe ich dich angegriffen anstatt ihn und dann bin ich auch noch gegen die Burgmauer geflogen und war zwei Tage lang bewusstlos.", antwortete Falcon und Harry brach in schallendes Gelächter aus. "Ja das hat verdammt komisch ausgesehen.", gestand er. "Hey das ist nicht komisch. Versuch du mal in 50 Meter Höhe ein ganzes Schlachtfeld im Überblick zu behalten und dann auch noch auf deine Umgebung aufzupassen.", entgegnete Falcon ernst. "Ja aber trotzdem war es zum Lachen." "Ja und was war da in Tarnung. So weit ich weiß bist du vor lauter Aufregung das du dich endlich an deine Umgebung angepasst hast in den Burgbrunnen gefallen.", sprach der Adler. "Musst du mich daran erinnern. Das hat nämlich ziemlich wehgetan.", antwortete Harry. "Ja das kann ich mir vorstellen!", sagte Falcon und Beide lachten. "Lass uns ins Bett gehen. Morgen ist ein wichtiger Tag.", sagte Harry als sie sich wieder eingekriegt hatten. Falcon nickte und die Beiden schlenderten zurück zu ihrem Zimmer.

Harry war am nächsten Morgen schon sehr früh munter. Da er nicht mehr schlafen konnte schlüpfte er in seinen Assassinen- Umhang und machte sich auf den Weg zum Kampfplatz. Inzwischen war sein Umhang fast pechscharf. Nur das Wappen der Assassinen auf der Herzseite der Brust war noch weiß und es gab nur einen

Weg es ebenfalls schwarz zu verfärben. "Ich kann das nicht. Ich kann ihn nicht töten.", dachte Harry als er den Kampfplatz betrat, doch er war nicht allein. "Harry schön das du kommst. Ich muss dir dringend noch etwas sagen bevor....!", begrüßte in Dumbledore, doch plötzlich tauchte Raschid neben ihm auf. "Guten Morgen Harry! Na bereit für den alles entscheidenden Test.", schnitt al-Din ihm das Wort ab. "Morgen Raschid. Ja ich bin bereit, aber Albus wollte mir gerade etwas sagen.", erwiderte Harry. "Ah ich bin sicher das dies bis nach der Prüfung Zeit haben wird. Also bis dann Albus.", verabschiedete er sich, packte Harry am Arm und apparierte lautlos mit ihm auf die Lichtung auf der er vor 21 Jahren in diese Welt gekommen war. "Nun Harry der Kampf zwischen Meister und Schüler möge beginnen.", eröffnete Raschid das Duell und wie aus dem Nichts, hatten beide ihre Zauberstäbe in der Hand. Flüche von enormer Kraft flogen Kreuz und quer durch den Wald. Bäume wurden buchstäblich pulverisiert und die Erde zu ihren Füßen erbebt unter den heftigen Explosionen. "Obscuritas Draconia!", brüllte Harry und ein mächtiger Drache aus schwarzer Magie brach aus der Spitze seines Zauberstabes hervor und stürzte auf Raschid zu. Dieser war im ersten Moment so überrascht, dass der Schutzschild den er heraufbeschwor nicht ausreichte um den Fluch abzuwehren und so wurde er von dem Drachen voll erwischt und gegen einen Baum geschleudert. Siegesicher ließ Harry den Zauberstab sinken und schritt zu dem Baum wo er Raschid vermutete, doch als er dort ankam war niemand zu sehen. "Wider mal zu unvorsichtig!", rief Raschid und augenblicklich schlugen tausende von silberfarbene Blitze in Harrys Körper ein. Nachdem sich die Staubwolke gelichtet hatte, bemerkte Raschid das Harry bewusstlos auf dem Boden lag und er verließ seine Deckung, doch plötzlich verschwand der Körper der sich als Hologramm herausstellte und im selben Moment spürte Raschid wie Harrys Zauberstab seine Schleife berührte. "Nein bin ich nicht!", antwortete der Auserwählte mit einer Endgültigkeit in der Stimme, die dem Alten vom Berg eine Gänsehaut bereitete. "Damit hätte ich nicht gerechnet. Das war wirklich eines Meisters würdig.", gab al-Din zu und Harry ließ den Zauberstab sinken. "Also den ersten Test hast du mit bravour Bestanden. Kommen wir nun zum Schwertkampf. Der erste mit einer schwerwiegenden Verletzung hat verloren.", fuhr er fort und beide wählten ihre Waffen. Raschid entschied sich für sein Langschwert und Harry für die Kurzschwerte und die Wurfmesser. "Auf mein Zeichen. DREI... ZWEI... EINS...!" Beide stürmte aufeinander los und schlugen mit heftigen Hieben aufeinander ein die aber vom jeweils anderen gekonnt pariert wurden. Plötzlich täuschte Harry einen Hüfthohen schlag auf der linken Seite an und Raschid tappte in die Falle, denn Harry zog sein Kurzschwert ruckartig zurück, während er mit dem Zweiten in Raschid rechten Oberarm stach. Er drehte es zur Seite, damit er es leichter herausziehen konnte und war auch schon spurlos verschwunden. Mit Schmerz verzerrten Gesicht sackte Raschid blutend zu Boden, doch mit letzter Kraft konnte er die Verletzung heilen. "Ausgezeichnet Harry, aber mir nur in den Arm zu stechen wird nicht reichen. Du weißt was du tun musst um Meister zu werden, aber du bist zu feige es zu vollenden.", versuchte Raschid ihn zu provozieren, während er in seiner Umgebung nach irgendeinem Zeichen Ausschau hielt. "Ich werde dich nicht töten.", sprach eine Stimme und im selben Moment flogen fünf Wurfmesser auf Raschid zu. Dieser wich ihnen jedoch aus und sagte: "Wenn du deine Freunde retten willst, wird dir nichts anderes übrig bleiben. Stell dir nur mal vor das deine kleine Ginny von Todessern gefoltert, vergewaltigt und getötet wird. Hermine wird es auch nicht besser ergehen und Ronald wird man dazu zwingen, ein Todesser zu werden. Ganz zu schweigen vom Rest der Welt. Sie alle werden Leiden und Sterben nur weil du zu selbstüchtig warst." "Woher weißt du von ihnen?", unterbrach Harry und konnte den aufbrodelnden Hass in seiner Stimme nicht unterdrücken. "Oh ich weiß alles über dich und deine Freunde. Ich habe dich kennengelernt und jetzt kenne ich dich besser als du selbst.", antwortete Raschid. "Ach komm schon Harry. Es ist doch ganz einfach. Töte mich und rette deine Freunde so wie deine Eltern dich gerettet haben. Bring das Opfer das sie für dich gegeben haben, oder kannst du mit der Schande leben ein Feigling zu sein. Was sollen James und Lily von dir denken. Das du ein schwächerer Feigling bist?", rief Raschid, doch plötzlich erschien Dumbledore an seiner Seite. "Schluss jetzt mit diesem Irrsinn. Harry wo du auch bist, töte ihn nicht, hörst du? Töte ihn ni....!", rief sein ehemaliger Mentor, doch es war schon zu spät. Harry erschien mit erhobenem Schwert vor Raschid und mit einem vernichtenden Schlag enthauptete er seinen Meister. Augenblicklich wurde Harry von einer schwarzen Aura eingehüllt die Albus wegschleuderte. Harrys ganzer Körper brannte als stünde er in Flammen und er konnte spüren wie das Wappen der Assassinen sich schwarz verfärbte. Doch da war noch etwas anderes das er fühlte. Es war tief in seinem Inneren verborgen und plötzlich erkannte er was es war. Entsetzen breitete sich auf seinem Gesicht aus als er bemerkte wie seine Gefühle gefrieren. "Nein das kann nicht sein!", schrie er unter höllenqualend leidend, während er spürt wie Schmerz, Trauer, Freude und Liebe langsam versiegt. "Nein das kann nicht sein!", schrie er erneut und wie von selbst dachte er an Ginny. An ihre wunderschönen roten Haare die nach

Blumen rochen und an ihre bezaubernden rehbraunen Augen. Sollte er wirklich nicht mehr in der Lage sein sie zu lieben. Nein das konnte er nicht zu lassen. Mit letzter Kraft wehrte er sich gegen die Kälte die sich in seinem Körper ausbreitete und ohne zu wissen was geschah wurde er ohnmächtig. Eigenartige Träume begleiteten seinen Schlaf. Er stand auf den Ländereien von Hogwarts. Doch das sonst so immergrüne Gras war vertrocknet und der See war vom Blut der überall herumliegenden Leichen getränkt. Langsam schritt er durch das Feld der Gefallenen und hielt Ausschau nach Personen die er kannte. Er erkannte Neville mit vor Entsetzen geweiteten Augen daliegen, doch Harry konnte keine Trauer spüren und so stapfte er weiter. Immer wieder sah er Menschen die ihm Nahe standen wie zum Beispiel Remus, Tonks, McGonagall, Kingsley und sogar als er Hermine und Ron tot daliegen sah spürte er nichts, doch als er sich umdrehte um wieder zurückzugehen sah er Ginny die ebenfalls tot auf dem Boden lag. Langsam löste sich das Eis, das sein Herz umgab und auf einmal schlugen seine Gefühle wie Tsunamis in ihn ein. Harry sank zu Boden, nahm Ginny in die Arme und schrie vor Schmerz. Eine rote Aura bildete sich um ihn und Ginny und eine mächtige Druckwelle fegte alles Böse hinfert. Die Leichen lösten sich in Luft auf, der See klärte sich wieder blau und der vertrocknete Rasen wurde wieder grün. Langsam versiegteten seine Tränen und er legte Ginny auf den Boden. Im selben Moment erwachte er.

"Ginny!", schrie er und stieß in die Höhe. "Langsam Harry, das war nur ein Traum.", versuchte Dumbledore in zu beruhigen und drückte ihn sanft wieder in die Kissen. "Und Raschid. Was ist mit ihm?", fragte er und befürchtete das Schlimmste. "Ich fürchte, das war kein Traum. Du hast in getötet.", antwortete Albus ernst. "Dann bin ich jetzt nicht mehr in der Lage zu fühlen.", sagte er und kein unterschwelliger Ton war in seiner Stimme zu erkennen. "Ah das ist nicht ganz richtig so. Da du Raschid nicht durch deinen Hass sondern vielmehr durch die Liebe zu deinen Mitmenschen getötet hast bist du immer noch in der Lage zu fühlen wie jeder normale Mensch und du kannst dich verdammt glücklich schätzen, dass es da ein Mädchen gibt zu der deine Liebe so groß ist, dass sie dich vor dem Schlimmsten aller Verletzungen bewahrt hat.", erklärte sein Mentor mit einem seligen Lächeln auf den Lippen. Erleichtert aber auch traurig über den Tod von Raschid al-Din, dem letzten der ehrwürdigen Assassinen fiel er in die weichen Kissen zurück. "Nein das stimmt nicht, ich bin jetzt der letzte der Assassinen und ich werde ihren Namen alle Ehre machen.", dachte Harry und plötzlich fiel ihm auf das Falcon nicht im Raum war. "Wo ist Falcon?", fragte er und blickte sich um. "Der ist irgendwo hier und fliegt eine Runde. Du könntest ihn doch per Telepathie zu uns holen, denn es wird langsam Zeit, dass du in deine Welt zurückkehrst um mit dem Bösen aufzuräumen.", antwortete Albus. "Ok aber eine Frage habe ich noch. Was hat es eigentlich mit dieser Fähigkeit "Meister des Attentats" auf sich?", fragte Harry. "Woher weißt du davon?", entgegnete der ehemalige Schulleiter überrascht. "Ich habe in den letzten Jahren viel gelesen.", antwortete er und Beide lachten. "Ja wenn du es unbedingt wissen willst. Die Fähigkeit "Meister des Attentats" bewirkt das deine physischen Kräfte stärker ausgeprägt sind als bei normalen Menschen. Zum Beispiel kannst du jetzt außergewöhnlich gut Hören und vor allem Sehen. Aber das ist noch lange nicht alles. Durch diese Fähigkeit bist du nun außerdem in der Lage die Elemente der Natur zu erzeugen und zu beherrschen. Dies ist etwas das sogar Voldemort nicht beherrscht und dadurch hast du gegenüber ihm einen Vorteil.", erläuterte Dumbledore.

"Wie soll ich etwas beherrschen wenn ich das noch nie gemacht habe?", fragte Harry verwirrt. "Wenn du wieder in deiner Welt bist, werden sich deine Gedanken so weit geordnet haben, dass du es beherrscht, aber nun genug mit der Fragerei. Es wird Zeit das du zurückkehrst.", beendete Albus das Gespräch und verließ den Raum. "Wenn du fertig bist komm ins Wohnzimmer.", sagte er als er die Tür erreicht hatte. Harry nickte hüpfte aus dem Bett und dachte: "Falcon komm ins Wohnzimmer. Es wird Zeit sich der Welt zu offenbaren." "Alles klar!", antwortete Falcon. Harry nahm die Brille vom Nachtkästchen und setzte sie auf. Zu seiner großen Überraschung sah er alles nur verschwommen, doch dann erinnerte er sich an Dumbledores Worte, nahm sie ab und betrachtete sie. Irgendwie war er traurig, dass er sie nicht mehr brauchte. Sie hatten das ein oder andere aufregende Abenteuer zusammen überstanden und jetzt brauchte er sie nicht mehr. Harry legte sie zurück aufs Nachtkästchen, öffnete den Schrank und nahm seinen pechschwarzen Assassinen-Umhang heraus. Nachdem er ihn angezogen hatte griff er nach Ca'lor und hängte es sich um. Die Kurzschwerter die ebenfalls aus blutroten Obsidian bestanden hängte er sich auf den Rücken und die Wurfmesser steckte er in den Gürtel. Danach schritt er zur Tür und blickte sich in seinem Zimmer um. 21 Jahre lang war es nun sein Zuhause gewesen und ein wenig betrübte es ihn, dass er es nun verlassen musste, aber die Freude endlich seine Freunde wieder sehen zu können überwiegte und so öffnete er die Tür und machte sich auf den Weg ins Wohnzimmer.

Dort angekommen wurde er schon von Dumbledore und Falcon erwartet. "So Harry bevor ihr diese Welt verlässt, habe ich noch ein paar Geschenke für euch die eure Aufgabe erleichtern sollten. Fangen wir mit Falcon an!", sagte er wie aus dem Nichts erschien eine Truhe auf dem Tisch. Albus öffnete sie und zum Vorschein kam eine metallene Rüstung die dem Anschein nach für einen Adler gemacht worden war. "Diese Rüstung besteht wie deine Schwerter aus Obsidian und wurde extra für dich Falcon geschmiedet. Es wird dir in der ein oder anderen Schlacht gute Dienste leisten.", erklärte er, verschloss die Truhe und reichte sie Harry. Dieser verkleinerte sie magisch und steckte sie in seinen Umhang. "Nun zu dir Harry.", sagte Albus und wieder erschien eine Truhe in der Luft, nur das sie um ein vielfaches kleiner war. "Dieser Dolch wurde seit deiner Ankunft in dieser Zwischendimension in Basiliskenblut getränkt und jetzt ist er in der Lage Voldemorts Horkruxe zu zerstören.", sprach er und reichte Harry den Dolch. Dieser betrachtete ihn fasziniert, nahm das Kästchen und legte ihn wieder hinein. "Außerdem habe ich noch das hier für dich.", sagte Dumbledore und reichte Harry eine Art Schiene. "Dies ist eine Armschiene. Sie wurde extra für deine Zauberstabhand gefertigt. Na los leg sie an." Harry tat wie ihm geheißen und befestigte sie an seinem rechten Arm. Danach nahm er seinen Zauberstab und legte ihn in die Schiene. "Das ist ziemlich praktisch nicht wahr?", sagte Dumbledore. Harry nickte. "Albus eine Frage habe ich jetzt noch bevor ich gehe. Warum hast du ausgerechnet Snape zu mir geschickt, damit er mich abholt?", fragte er und in seiner Stimme war zu erkennen das er solange nicht gehen würde bis er diese Antwort hatte. "Nun die Antwort ist ganz einfach. Severus hat deine Mutter geliebt und deswegen fühlt er sich irgendwie auch verantwortlich für dich.", antwortete Dumbledore. "Er hat was?", rief Harry entsetzt, aber auch erstaunt. "Verurteile ihn deswegen nicht. Liebe ist etwas ganz wunderbares und Severus war ein Mensch der sie nie erlebt hat.", erwiderte Albus. "Aber nun zurück mit dir.", fügte er noch hinzu hob seinen Arm und augenblicklich öffnete sich das Tor zur wirklichen Welt. "Auf Wiedersehen Harry. Eines Tages werden wir uns wieder sehen.", verabschiedete sich sein Mentor und Harry und Falcon wurden in den Strudel gesogen.

Erste Begegnung!

"WO HAST DU DENN JUNGEN HINGEBRACHT?", schrie Voldemort während er Severus Snape mit dem Cruciatus-Fluch traktrierte. "Meister ich schwöre das er mir entwischt ist. Mein Ziel war es ihn hierherzubringen, aber als ich einen kurzen Augenblick unvorsichtig war überwältigte er mich und floh bevor ich irgendetwas tun konnte.", keuchte der ehemalige Professor. "Lügen nichts als Lügen. Ach Severus willst du mir nicht beichten auf welcher niederen Art du mich verraten hast. Seit mehr als einem Jahr stehst du nun schon unter dieser Folter und doch schweigst du noch immer?", zischte sein Meister gefährlich. "Meister ich habe...!", versuchte Snape erneut, doch sofort wurde er von Voldemort wieder verflucht. "Versuch mich nicht für blöd zu verkaufen Severus. Dein Okklumentikschild ist längst nicht mehr stark genug um deine innersten Gedanken zu verbergen. Du wünschst meinen Tod, nicht wahr? Und Potter soll es sein der dieses Kunststück fertig bringt.", fuhr er fort und seine Augen glühten wie lodernendes Feuer. "Nein, mein Herr so war es nicht!", flehte der Zaubertrankmeister. "SCHWEIG!", schrie Voldemort und belegte ihn erneut mit einem Folterfluch. "Du hast mir die Treue geschworen und ich war so blind, nicht zu erkennen, dass du über all die Jahre Dumbledores Mann warst, aber dies wird heute enden. Heute wirst du Severus Snape von meiner Hand sterben. Hast du noch irgendetwas zu sagen, bevor deine Stimme auf ewig verstummen wird?", fragte der Dunkle. "Ja! Hoffentlich wird Potter das zu Ende bringen woran ich und Albus gescheitert sind. Nämlich Sie zu töten!", antwortete Snape verächtlich und klammerte sich an eine Ritterrüstung die neben ihm stand. "Wenn das alles ist, dann verabschiede dich von dieser Welt. Avada Keda...", doch in diesem Moment erhellte ein gleißend goldenes Licht den Raum das Voldemort beinahe die Augen verbrannte. "Deine Schreckensherrschaft über dieses Land neigt sich dem Ende zu Tom Vorlost Riddle. Ich der letzte der Assassinen wird kommen um dich zu richten.", ertönte eine tiefklingende Stimme, die sogar Voldemort die Nackenhaare zu Berge stehen ließ. Plötzlich wurde Snape von einer kräftigen Person auf die Beine gezogen. Da der Unbekannte eine Kapuze trug die sein Gesicht verhüllte konnte er nicht erkennen wer sein Retter war, doch bevor er überhaupt weiter darüber nachdenken konnte verspürte er bereits das seltsame Gefühl als ob er durch einen engen Gummischlauch gezogen würde. "NEIN!!!", schrie Voldemort als das Licht verschwunden war und er bemerkte das der Unbekannte und der Verräter nicht mehr im Raum waren. "Meister ist alles in Ordnung?", kam es ängstlich von der Tür her und wenig später erschien auch schon Peter Pettigrew im Raum. "Wurmschwanz komm her!", befahl sein Meister stinksauer. Verschreckt stolperte Pettigrew auf Voldemort zu und kniete sich zu Boden. "Ja Meister?", fragte er und starrte weiterhin zu Boden, als ob er Angst hätte Voldemort in die Augen zu schauen. "Versammle alle Todesser im Wohnzimmer in einer Stunde. Wer nicht pünktlich erscheint wird entledigt. Außerdem werden die Wachen über das Gelände verdreifacht und die Schutzzauber verstärkt.", erklärte er. "Jawohl Meister!", entgegnete Wurmschwanz und hastete aus dem Zimmer. Immer noch in Gedanken versunken vergaß Tom sogar ihn mit einem Folterfluch zu belegen, aber das würde er beim nächsten Mal gleich doppelt nachholen.

Sekundenbruchteile später erschienen Severus und Harry viele Meilen entfernt in einer Seitengasse in London. Da Snape nicht mehr in der Lage war sich auf den Beinen zu halten musste Harry in Stützen. Die Beiden gingen aus der Seitengasse heraus und auf die Straße. Dort angekommen hob Harry seinen rechten Arm und sofort stieg der Gullideckel wie von Geisterhand in die Höhe und offenbarte einen magischen Lift. Harry hievte seinen ehemaligen Professor in den Fahrstuhl und sogleich setzte er sich in Bewegung. Nach endlos langen Minuten - so kam es Snape jedenfalls vor - kam der Lift schlagartig zum stehen. Sie befanden sich nun viele hundert Meter unter der Erdoberfläche. Harry öffnete die Fahrstuhltüre und schleppte seinen Begleiter heraus. Snape öffnete die Augen um zu sehen wo sie waren, doch das einzige was er erkennen konnte waren ein schier nicht enden wollender Gang der in den Fels geschlagen wurde. Beleuchtet wurde er mit Wandfackeln die alle zehn Meter entfernt in der Luft schwebend hingen. Nach ungefähr fünf Minuten Fußmarsch kamen die Beiden vor einem mächtigen Eingangstor aus massiven Stahl an. "Altitudo resero faber claustrarius Assassinus!", sprach Harry und augenblicklich begann sich das Tor nach innen hin zu öffnen und offenbarte einen gemütlich wirkenden Raum der dem Gemeinschaftsraum von Gryffindor sehr ähnelte. Der Assassine begleitete seinen ehemaligen Professor zum Sofa und legte ihn darauf. Sofort fiel er in einen Tiefschlaf, sodass er nicht merkte wie Harry seinen Körper magisch durchleuchtete. Snape hatte sehr schwere

körperliche Schäden, doch dass verwunderte Harry keineswegs. Vielmehr überrascht jedoch war er von dem geistigen Zustand des "Todessers". Keine Schäden waren an seiner Seele festzustellen, doch aufgrund der Instabilität des Körpers konnte er seine magische Kräfte nicht mehr zur Geltung bringen. In altägyptischer Sprache heilte er mit bloßen Händen seine Wunden und nachdem auch die letzte Schramme verschwunden war schwenkte er erneut seine rechte Hand und Snape steckte plötzlich nicht mehr in seinem zerfetzten Umhang sondern in einem flauschig warmen Schlafanzug. "Falcon.", rief Harry nachdem er mit Severus fertig war. "Wo brennts denn?", kam es von dem Adler zurück, als er durch die Tür hereingesegelt kam. "Wenn er versucht zu fliehen hältst du ihn auf. Verstanden?", erklärte er. "Kein Problem. Wo gehst du denn hin?", fragte Falcon. "In die Winkelgasse. Wir sind jetzt schon seit 7 Monaten wieder zurück und ich denke nachdem wir alle Vorbereitungen getroffen haben, wird es Zeit endlich offen in den Krieg gegen Voldemort zu ziehen.", entgegnete der Auserwählte. "Alles klar. Mir wurde auch schon langsam langweilig in diesem Loch hier unten." "Hey es war verdammt viel Magie nötig um diese Wohnung unter dem Büro des Zaubereiministers zu errichten. Allein die Schutzzauber damit das hier nicht aufgespürt wird sind alle größte Zauberkunst.", antwortete Harry breit grinsend. "Aber jetzt muss ich los. Bis dann.", verabschiedete er sich und war auch schon verschwunden.

Zur selben Zeit im Fuchsbau:

"Ron, Ginny, Hermine das Essen ist fertig!", rief Molly Weasley das Treppenhaus hinauf. "Jaja wir kommen schon.", antwortete Ron gelangweilt und wenig später standen die drei auch bereits in der Küche. "Ihr könnt euch doch sicher selber was holen. Ich muss mal schnell raus und nach den Hühnern sein.", sagte sie und war auch schon verschwunden. Natürlich wussten die drei Freunde das Molly keineswegs nach den Hühnern sah, sondern wegen Harry weinte. Seit dem verschwinden ihres besten Freundes vor knapp einem Jahr befand sich die Stimmung im Fuchsbau auf dem Tiefpunkt. Auch die täglichen Nachrichten die Arthur Weasley mit nach Hause brachte erheiterten keineswegs die Moral der Bewohner. "Vielleicht ist Harry ja immer noch am Leben und er ...!", begann Ron doch er wurde sogleich von Hermine unterbrochen: "Fang nicht schon wieder damit an. Wenn er noch am Leben wäre hätte er sicher versucht mit uns irgendwie in Kontakt zu treten. Ich meine ich will auch nicht glauben das er tot ist, aber ich denke es wird Zeit das wir ihn loslassen. Er hätte nicht gewollt, dass wir um ihn trauern, sondern vielmehr das wir weiterkämpfen und niemals aufgeben." "Könnt ihr nicht einmal in Ruhe geben. Er war euer bester Freund, aber für mich war er noch vielmehr und jetzt redet ihr einfach als ob alles schon verloren ist. Also ich für meinen Teil glaube fest daran, dass er irgendwo da draußen ist, auch wenn ihr die Hoffnung schon aufgegeben habt, er kommt zurück das weiß ich.", fuhr Ginny die Beiden an und lief weinend aus dem Zimmer. Drückende Stille herrschte nun zwischen Ron und Hermine. Konnte Ginny tatsächlich recht haben? Aber wie konnte Harry erneut entkommen sein und diesmal noch gegen eine Vielzahl von Todessern. Nein auch wenn sie es nicht wahr haben wollten, aber dies war nicht möglich.

Zur selben Zeit in der Winkelgasse:

Harry schritt mit wehendem Umhang und tief ins Gesicht gezogener Kapuze auf der Hauptstraße in Richtung Gringotts. Den Leuten denen er auf dem Weg begegnete warfen ihm immer wieder ängstliche Blicke zu und kaum war er ein paar Meter von ihnen entfernt begannen sie auch schon aufgeregt miteinander zu tuscheln. War ja auch irgendwie kein Wunder, denn man sah nicht täglich einen schwerstbewaffneten Unbekannten und dadurch wurde natürlich sofort vermutet, dass er nichts Gutes im Schilde führen konnte. All dies konnte Harry aus ihren Gedanken herauslesen, doch er konnte darüber nur lachen. "Lieber in Knechtschaft leben, als für die Freiheit zu kämpfen!", sagte er leise zu sich selber und Wut schäumte in ihm auf. Würden sich alle Zauberer zusammenschließen hätte die Tyrannei Voldemorts keinen Hauch einer Chance, doch keiner wagte es sich seiner Macht entgegenzustellen und dadurch war die Zauberei dem Untergang geweiht, sollte er scheitern. "Ich werde nicht scheitern!", sagte er erneut zu sich und stieß das große Eingangstor von Gringotts auf. Die Eingangshalle der Bank war wie immer. Kobolde saßen an den Schaltern und zählten Gold, Juwelen oder schätzten alte Kostbarkeiten. An manchen Ecken sah man auch Menschen die aufgeregt mit den Kobolden sprachen, als ob sie schnell wieder nach Hause wollten. Doch ansonsten schien der Krieg hier in diesen Räumlichkeiten noch nicht angekommen zu sein. Gemächlich durchquerte Harry die

Eingangshalle und blieb vor exakt dem Schalter stehen wo er auch vor 8 Jahren mit Hagrid gestanden hatte. "Guten Tag, Griphook!", sprach Harry, "Ich Harry Potter wünsche etwas abzuheben." Normalerweise hätte er seinen Namen nicht verraten, doch da er wusste das diesen Wesen die Belange der Zauberer egal waren machte er eine Ausnahme. Doch sicherheitshalber belegte er den Kobold mit einem Imperius-Fluch. "Natürlich Sir! Wenn sie so freundlich wären und mir folgen.", antwortete der Bankier mit träumerischen Blick, hüpfte vom Stuhl und schlurfte in Richtung Tür. Harry folgte ihm. Nachdem sie die halsbrecherische Abfahrt mit dem Eisenkarren hinter sich gebracht hatten und endlich vor Verließ 687 angekommen waren verlangte Griphook den Schlüssel von Harry. "Ich habe keinen Schlüssel. Der Schlüssel für dieses Verließ wurde an dem Tag als ich zum ersten Mal in diese Bank kam an ihrem Schalter abgegeben. Wissen Sie das nicht mehr?", fragte Harry misstrauisch. "Nein Sir, daran kann ich mich beim besten Willen nicht erinnern. Am besten Sie warten hier und ich fahre noch mal hinauf um nachzusehen ob der Schlüssel nicht irgendwo dort oben ist, in Ordnung, Sir?", fragte der Kobold und für einen Bruchteil einer Sekunde sah Harry ein rotes Leuchten in dessen Augen. "Nein ich fürchte das ist nicht in Ordnung!", antwortete der Auserwählte, hob blitzschnell seine Rechte Hand, sodass der Zauberstab aus der Schiene rutschte und sogleich erfüllte grünes Licht das Bergwerk. Hastig ließ er seinen Stab wieder in die Schiene gleiten, schritt zu dem am Boden liegenden Griphook und legte ihm die Hand auf die Stirn. Hurtig plapperte er einen altgriechischen Zauberspruch um die letzten Gedanken des Zwerges zu erfahren, was sich jedoch aufgrund des Imperius-Fluches als äußerst schwierig erwies. Nach ungefähr drei Minuten in denen nichts geschah sah Harry plötzlich Bilder in seinem Kopf die seinen anfänglichen Verdacht bestätigten. Die Koblode Gringotts waren bereits unter der Herrschaft Voldemorts, doch da er sie mit einer derart komplizierten Form des Imperius-Fluches belegt hatte war selbst ihm nicht aufgefallen, dass Voldemort jeden einzelnen der Koblode gedanklich steuern konnte, sodass in dieser Sekunde wahrscheinlich mehrere Dutzend Todesser wenn nicht sogar Tom selber auf dem Weg nach Gringotts waren um ihn zu erledigen. "Warum muss ich auch meinen Namen verraten. Du Idiot!", sagte Harry zu sich selber stand auf und drehte sich zur Tür. Wenn er schon keinen Schlüssel hatte, dann musste er das Tor wohl so öffnen. "Dilacerar bombada maxima!", sprach er und streckte beide Hände Richtung Tor. Zuerst geschah nichts doch dann auf einmal begann das Eisen zu brechen. Tiefe Risse zogen sich von unten nach oben und gleich darauf fiel es aus der Halterung und krachte lautscheppernd zu Boden. Da Harry befürchtete das der Lärm die Koblode viele hundert Meter weiter oben alarmiert haben könnte, spurtete er durch die Öffnung zog eine Tasche aus dem Inneren seines Umhanges und Fingerschnippen flogen alle Gegenstände die im Verließ waren dort hinein. Obwohl die Tasche nicht größer war als jede andere schien sie kein bisschen voll zu werden. Im Gegenteil, nachdem das ganze Geld, alle Bücher und sonst alle Gegenstände verstaute waren schrumpfte sie sogar noch und Harry verstaute sie in seiner Seitentasche. Danach stieg er wieder hinauf, setzte die Tür wieder ein um keinen Verdacht zu erregen, schaffte den toten Kobold weg und stieg in den Karren. Mit zügigen Tempo ging es aufwärts und nach fünf Minuten war er auch schon vor dem Portal zur Eingangshalle angekommen. Doch als er es gerade öffnen wollte hörte er von der anderen Seite lautes Stimmengewirr und sofort wurde ihm klar, dass Todesser dort draußen waren. "Die waren auch schon mal schneller!", dachte sich Harry machte sich unsichtbar und öffnete die Tür. Draußen sah er das wie erwartet gut zwanzig Todesser in der Eingangshalle standen. Einer davon sprach mit einem Kobold. "Er ist dort runter?", fragte er. "Jawohl Sir.", antwortete der Kobold und beschäftigte sich wieder mit seinem Gold. "Na los worauf warten wir noch.", fragte ein ungeduldiger Todesser mit breiten Schultern. "Worauf wir warten du Idiot. Auf den Lord natürlich. Er will Potter selbst erledigen, oder hast du das schon vergessen?", motzte er ihn an. Harry nutzte den Streit der Todesser und schlich sich an ihnen vorbei in Richtung Ausgang. Draußen angekommen machte er sich wieder sichtbar und schritt lässig in die Eingangshalle. Dies hatte alles nur den Zweck damit die Gefolgsleute Voldemorts keinen Verdacht schöpfen das er Harry war sondern immer noch der Meinung waren das sich Harry unten im Bergwerk befand. "Hey ihr Idioten. Na auf den Weg nach Askaban?", begrüßte der Assassine sie mit einem kalten Lächeln. Als Antwort sierte ihm ein giftgrüner Lichtblitz entgegen, doch Harry wich ihm mit Leichtigkeit aus. "Oh hab ich da etwa alte Wunden aufgerissen.", entgegnete er und zückte seine beiden Kurzschwerter. "Was willst du damit, Fremder? Glaubst du du kannst mit diesem Spielzeug gegen uns ankommen.", höhnte ein kleinwüchsiger Todesser mit tiefer Stimme den Harry nicht kannte. Doch kaum hatte er dies gesagt war Harry schon mitten in die Todesser appariert, und stieß sein Schwert in den Rücken des Vermummten. "Nein das weiß ich!", flüsterte Harry in sein Ohr. Augenblicklich stoben die übrigen Todesser auseinander und schickten wahrlos Flüche in Richtung des Auserwählten. Dieser jedoch wirbelte seine Kurzschwerter durch die Luft und

wehrte sie ab, während er den ein oder anderen ins Jenseits schickte. Als die Todesser begriffen das sie gegen diesen Gegner kaum eine Chance hatten und flüchten wollten, hob Harry seine Hand und sofort wurden sie in einer mächtigen Explosion in Stücke gerissen. Der Lärm den der Kampf verursacht hatte, hatte mittlerweile auch schon Schaulustige angezogen, die beim Anblick der zerstückelten Leichen gleich das Weite suchten. Doch all dies interessierte Harry nicht. Vielmehr war er darauf bedacht endlich von hier zu verschwinden, bevor Voldemort ankam, denn ein Kampf mit dem Schwarzmagier war noch zu früh. Er eilte aus der Bank und sprang die Stufen hinunter auf die Hauptstraße dort schwenkte er seinen Zauberstab zum Himmel und sprach: "Morsmordus Vivus!" Am Himmel erschien ein leuchtend grüner Totenkopf doch anstatt einer Schlange schoß ein weißgefiederter Adler aus dessen Mund hervor, der den Schädel komplett zerriss und zerfetzte. Plötzlich hörte Harry einen lauten Knall, gefolgt von hysterischen Schreien und das Weinen von Kindern. "So So So. Da missbraucht ein Fremder mein schönes Dunkles Mal.", drang eine gefährlichklingende Stimme an Harrys Ohr. "Voldemort!" "Hast du etwa etwas dagegen Tom?", fragte er gelassen und ohne sich umzudrehen. "WAGE ES NICHT NOCHEINMAL DIESEN NAMEN ZU GEBRAUCHEN FREMDER!", schrie Riddle wahnsinnig. "Oder was Tomi?", entgegnete der Auserwählte und drehte sich langsam zu seinem Erzfeind um. "Du hast Mut. Bis jetzt hat noch keiner mit mir so gesprochen und obwohl ich sagen muss das deine Unerschrockenheit mir durchaus imponiert wirst du jetzt für deine Respektlosigkeit sterben.", flüsterte der Dunkle Lord bedrohlich. "Avada Kedavra!" Der tödliche Fluch flog auf Harry zu der aber wie Dumbledore damals im Ministerium mit wehendem Umhang verschwand um sogleich wieder zu erscheinen, doch jetzt hatte er ein Wurfmesser in der Hand, das er mit einer geschickten Bewegung warf. Das Messer surrte durch die Luft und trennte den Daumen an Voldemorts Zauberstabhand ab. Schmerzerfüllt schrie dieser auf und ließ seinen Zauberstab fallen. "Obscuritas Draconia!", brüllte Harry und ein schwarzer Drache schoß aus seiner Hand hervor und stürzte sich auf Voldemort. (Harrys neuer Lieblingszauber) Der Auserwählte nutzte die Gunst der Stunde und apparierte. Einen vor wutschäumenden Voldemort und einen kleinen Käfer zurücklassend.

"Verdammt!", schrie Harry als er Zuhause angekommen war. Zornig entleerte er seine Taschen und schmiss alles was sich darin befand in eine Ecke. "Verdammt!", schrie er nochmal. "Wasn isn los?", fragte Falcon der vom Lärm neugierig geworden war. "Todesser haben mir aufgelauert und dann ist auch noch Voldemort persönlich erschienen und wir haben uns kurz duelliert.", fuhr er seinen Freund an. "Nicht gut. War nicht eigentlich geplant das wir erst zu gegebener Zeit auf ihn treffen?" "Ja ich weiß. Aber ich Trottel bin ja selber Schuld. Raschid hat mir soviel über Magie beigebracht, doch wie man seinen Hausverstand einsetzt nicht. Aber das allerschlimmste ist mit Abstand das diese Kimmkornziege auch noch da war!" "Wer?", fragte Falcon. "So ne Reporterin vom Tagespropheten die nur Scheiße über Gott und die Welt schreibt.", antwortete er. "Wieso hast du sie gesehen?" "Nein sie war in ihre Animagigestalt verwandelt. Ich hab sie gespürt.", erklärte Harry der in Gedanken schon bei der morgigen Schlagzeile war und tatsächlich sollte er Recht behalten den auf der Titelseite des Tagespropheten am nächsten Tag prangte ein Foto von ihm und Voldemort. "Unbekannter verletzt Unnennbaren! Retter oder neuer Dunkler Lord?"

Lasst mir ein paar Kommis da!

Wiedersehen

„Bin ich tod?“, fragte sich Severus Snape in Gedanken ohne die Augen zu öffnen. Ja Voldemort musste ihn getötet haben. Zum ersten Mal seit unendlich langer Zeit roch es nicht nach vermoderten Leichen und keine Kälte und Nässe war zu spüren. Er Severus Snape hatte seine Aufgabe erfüllt die Dumbledore ihm aufgetragen hatte. Ohne zu zögern und auch nur einmal zu hinterfragen. Zum ersten Mal in seinem Leben fühlte er sich endlos glücklich und vollkommen zufrieden. „Was wohl aus Harry geworden ist?“, dachte er und immer noch hatte er die Augen geschlossen. Er hatte diesen Jungen bis zu seinem Tode gehasst, weil er genauso ignorant und hochnäsiger war wie sein Vater. Doch irgendwie musste er sich eingestehen, dass er Harry trotzdem bewunderte. Dieser Junge hatte schon so viel gelitten, hatte so viele Opfer gebracht und doch rappelte er sich immer wieder auf. Ingeheim schämte er sich ihn immer wie den letzten Dreck behandelt zu haben. „Verzeih mir Lily.“, dachte Severus, aber jetzt war es zu spät und er konnte nichts mehr daran ändern. Warum hatte er nie auf Dumbledore gehört. Er hatte immer gesagt, er solle sich mit Harry versöhnen sonst würde er es irgendwann bereuen. „Das dieser alte Sack immer Recht haben muss!“, dachte sich Sev und zum ersten Mal seit seiner Gefangenschaft musste er lachen. Plötzlich waren Schritte zu hören, und der Tränkemeister schrak zusammen. War er am Ende doch nicht Tod. Hatte Voldemort in verschont um ihn nur noch weiter zu foltern. Angst breitete sich in ihm aus, doch dann merkte er dass er auf einem weichen Sofa lag und nicht auf einem kalten und nackten Steinboden. Langsam öffnete er die Augen, doch sogleich schloss er sie wieder. Das Licht schmerzte in seinen Augen. War ja auch kein Wunder. Er hatte seit über einem Jahr kein wirkliches Licht gesehen, bis auf... Es viel ihm wie Schuppen von den Augen. Jemand hatte ihn gerettet, hatte ihn vor Folter und Tod bewahrt. Jemand der mächtig genug war die Schutzzauber um Voldemorts Unterschlupf zu durchbrechen und ihn und sich selbst heil herauszubringen. Langsam öffnete er nun die Augen und als sie sich allmählich an das Licht gewöhnt hatten bemerkte er, dass er vor einem Kamin lag in dem ein prasselndes Feuer loderte. Severus sah sich um. Er war in einem Raum der dem Gryffindorgemeinschaftsraum unheimlich ähnlich war, doch er konnte unmöglich in Hogwarts sein, das wusste er. Plötzlich waren wieder Schritte zu hören. Sie kamen näher und näher. Severus stand auf und machte sich bereit dem Unbekannten anzugreifen. Die Schritte wurden lauter. Der Türgriff wurde langsam nach unten gedrückt und die Tür öffnete sich. „Na Severus haben wir uns gut erholt. Ich darf doch Severus sagen?“, begrüßte ihn der Unbekannte. So jemanden hatte er noch nie gesehen. Er trug eine Kapuze tief in das Gesicht gezogen, so dass er nur den Mund sehen konnte. An seinen Seiten hing ein langes blutrotes Schwert. Am Gürtel hatte er kleine Messer die Ninja Sternen nicht unähnlich sahen und da waren noch diese zwei kleinen Schwerter an der linken Seite und am Rücken. „Wer sind Sie?“, fragte Snape und Furcht durchströmte ihn. „Sie kennen mich. Aber ich helfe ihnen auf die Sprünge. Sie hassten meinen Vater, sie hassen mich, aber sie liebten meine Mutter. Na klingelts?“, fragte Harry und grinste breit, als er den entsetzten Ausdruck auf Snapes Gesicht sah. „Nein das ist unmöglich. Harry?“, stotterte der Tränkemeister fassungslos. „Der eine und einzige.“, antwortete dieser lachend und zog sich die Kapuze vom Kopf. Als Severus ihm in die Augen sah fiel er rückwärts auf das Sofa zurück. Unendliche Liebe und Weisheit waren dort zu sehen. Es war als würde er in die Augen von Albus Dumbledore blicken. „Was hat Albus mit Ihnen gemacht?“, fragte Sev ungläubig. Dort vor ihm stand nicht mehr der kleine Junge von früher. Nein er hatte sich verändert, war erwachsen geworden. „Das ist eine sehr, sehr lange Geschichte. Aber bevor ich beginne wie wäre es wenn ich mich vorher entschuldige für alles was ich dir früher an den Kopf geworfen habe. Ich weiß, dass es schwer für dich sein musste mich zu beschützen obwohl du mich so verabscheut hast und ich hab dann auch noch so Sachen gesagt wie Feigling. Dafür muss ich mich echt entschuldigen.“, antwortete Harry. „Kein Problem. Ich war auch nicht der netteste und freundlichste Mensch.“, entgegnete dieser und beiden brachen in Gelächter aus. „Also nenn mich Severus!“, bot im Snape an und schüttelte Harry die Hand. „Das hätte ich mir nie gedacht, dass ich mal mit dir an so einem Ort sitzen würde und normal reden würde.“, sagte Harry. „Ja normalerweise hätten wir uns lange schon gegenseitig verflucht, aber du hast mir das Leben gerettet und irgendwie muss ich das ja gut machen. Aber jetzt erzähl mal. Was hatte Dumbledore für einen Plan.“ Und so erzählte Harry im alles was ihm im letzten Jahr wiederfahren war. Über Raschid al Din seinen Meister. Über die Assassinen was sie waren, wie sie lebten. Seine 21 jährige Ausbildung in der Zwischendimension die Dumbledore für ihn erschaffen hatte und wie er vor 8 Monaten wieder zurück gekommen war um diese Welt von Voldemort zu säubern. Nachdem er geendet

hatte schüttelte sich Snape als ob er prüfen würde, ob er nicht gerade träume. „Das ist unfassbar.“, stotterte er nur. „Ich weiß, aber wenn du mir nicht glaubst, kann ich es dir zeigen.“, bot Harry ihm an. „Nein ich glaube dir. Es klingt einfach so unfassbar. Jetzt haben wir endlich wirklich eine Chance diesen Krieg zu gewinnen.“, antwortete Snape. „Wir wollten dich eigentlich schon früher dort rausholen, aber ich habe lange gebraucht bis ich den Unterschlupf von Voldemort ausfindig gemacht habe.“, entschuldigte sich der Auserwählte. „Mach dir nichts draus. Wenn das der Preis dafür ist, dass wir diesen Krieg gewinnen, dann habe ich den gerne gezahlt. Aber sag mal, was meinst du mit wir?“, entgegnete Snape verwirrt. „Ach von Falcon habe ich dir ja noch gar nicht erzählt!“, antwortete Harry und schlug sich gegen die Stirn. „Falcon ist ein Adler. Ich habe ihn in meinem achten Jahr gekriegt und er ist genauso ausgebildet worden wie ich. Ja nicht genauso, aber du musst wissen, jeder Assassine bekommt am Anfang der Hovitzenausbildung einen Adler geschenkt, der von einem anderen Adler ausgebildet wird. Raschids Adler hieß Polemaetus. Warte ich hole ihn.“, erklärte Harry und sprach in Gedanken: „Falcon komm ins Wohnzimmer.“ „Bin in 5 Minuten da. Hab mir gerade ne Maus gefangen!“, bekam er als Antwort. „Er kommt in 5 Minuten. Hat sich gerade was zu fressen gefangen.“, sagte Harry und grinste bei Snapes verblüfften Gesicht. „Woher weißt du das?“ „Ich kann mit Falcon per Telepathie kommunizieren.“, antwortete er. „Gibt es eigentlich etwas, dass du nicht kannst?“, fragte Severus lachend. „Ich muss gestehen ich weiß jede Menge, aber ich hatte auch genug Zeit dazu.“, antwortete Harry und lachte ebenfalls. „Jetzt habe ich noch eine Frage, obwohl ich weiß, dass du über ungeheure Fähigkeiten besitzt, möchte ich doch wissen, wie du herausgefunden hast, wo ich war?“, fragte Snape als er mit lachen fertig war. „Das willst du nicht wissen!“, antwortete Harry und sein Lächeln gefror schlagartig. „Doch!“, sagte er. „Nun gut ich zeig es dir!“, entgegnete er und augenblicklich schossen Bilder durch Snapes Kopf. Er war in der Winkelgasse, genauer gesagt vor Flourish und Blotts. Severus blickte sich um und erblickte einen schwerst bewaffneten Mann der geradewegs auf die Nokturngasse zueilte. Das musste Harry sein. Schnell lief Severus ihm hinterher. Immer wieder bog Harry ab. Anscheinend wusste er genau wo er hinwollte. Plötzlich sagte er: „Falcon bist du sicher, dass du Yaxley hier gesehen hast?“ Der Tränkemeister konnte die Antwort nicht hören, aber anscheinend hatte Harry die Antwort die er wollte bekommen, denn plötzlich lief er auf die Hausmauer eines ziemlich heruntergekommen Gebäudes zu und kletterte rasend schnell hinauf. Auf dem Fenstervorsprung blieb er hocken. Er wartete wohl auf etwas oder jemanden. „Was zum...?“, fragte sich Snape doch schon bog Yaxley in die Straße ein. Blitzschnell stürzte sich Harry auf den Angekommenen. Yaxley ging zu Boden und Harry stand nun mit erhobenem Zauberstab über ihm. „Wo ist der Unterschlupf deines Meisters?“, fragte er ruhig. „Was glaubst du was du bist, du Bastard?“, schrie Yaxley ihn an und schickte ihm einen Todesfluch auf den Hals. Harry jedoch wich mit atemberaubender Geschwindigkeit aus, selbst Yaxley stand der Mund offen. „Falsche Antwort. Crucio!“ Der Todesser schrie vor Schmerzen, doch Harry nahm den Fluch nicht von ihm sondern verstärkte ihn. „B-i-t-t-e...!“, flehte Yaxley und augenblicklich verstummten die Schreie. „Hast du es dir überlegt!“ „Wenn ich es dir verrate sterbe ich sowieso also fahr zur Hölle.“, spottete er. „Wenn du es mir nicht sagen willst, dann werde ich es mir selbst holen. Legilimens!“, sprach Harry und wenige Augenblicke später sagte er: „Danke du warst mir eine große Hilfe und deswegen tue ich dir den Gefallen und überlasse dich nicht Voldemort. Avada Kedavra!“ Grünes Licht erfüllte die gesamte Straße, doch in dem Moment wurde Snape schwarz vor Augen. „Jetzt hast du gesehen zu welchem Monster ich geworden bin.“, sagte Harry als er seinen Geist zurückzog. „Wieso? Du bist kein Monster. Die wahren Monster sind diejenigen die sich Voldemort anschließen. Unschuldige ermorden, foltern oder schlimmeres. Du sorgst nur dafür, dass sie die gerechte Strafe für all das erhalten. Mach dir deswegen keine Vorwürfe.“, antwortete Snape und klopfte ihm auf die Schulter. Harry nickte als Zeichen das er verstanden hatte. Im selben Moment war ein Flügelrauschen zu hören und sogleich glitt Falcon durch die Tür ins Wohnzimmer. „Nun Severus darf ich dir vorstellen, das ist Falcon.“, sagte der Auserwählte und zeigte auf den Adler. „Guten Tag Sir.“, begrüßte ihn seinerseits der Vogel. „Was er kann sprechen?“, rief er erstaunt. „Du kannst mir glauben, ich hab das zuerst auch nicht glauben können.“, erwiderte Harry grinsend. „Ja also ähm... Guten Tag!“, antwortete der Tränkemeister immer noch baff. „Jetzt hätte ich nur noch eine Frage, Severus. Wärest du bereit noch einmal in den Krieg zu ziehen und das unter meinem Befehl. Wir suchen Leute mit deinen magischen Fähigkeiten, ansonsten sehe ich keine Chance das Blatt nochmal zu drehen.“, fragte der Auserwählte obwohl er die Antwort wusste. „Ja sicher. Ich dachte du fragst nie!“, rief Severus freudig und rieb sich die Hände. „Jetzt haben wir endlich die Möglichkeit es diesen Schweinen heimzuzahlen.“ „Nun gut, dann bitte steh auf, es gibt noch etwas zu tun.“, erwiderte Harry und Severus folgte seiner Aufforderung. Der Auserwählte begann etwas zu murmeln das Snape nicht verstand, doch plötzlich schoss ein stechender

Schmerz durch seinen Kopf, der ihn auf die Knie fallen ließ. So schnell dieser Schmerz gekommen war, war er auch schon wieder verschwunden und als er die Augen öffnete stellte er fest, dass er keinen Schlafanzug anhatte sondern einen Umhang wie Harry einen hatte. „Normalerweise ist der Umhang ja weiß, aber ich habe mir gedacht es wäre doch ganz praktisch wenn sie uns nicht sofort identifizieren können und außerdem habe ich deine magischen Fähigkeiten noch um ein paar Zauber und Flüche erweitert.“, erklärte Harry. „Deswegen habe ich jetzt so Kopfweg.“, stöhnte dieser und rieb sich den Kopf. „Tja Opfer müssen gebracht werden, oder etwa nicht.“, antwortete der Auserwählte und beide brachen in schallendes Gelächter aus. Nachdem sie sich wieder beruhigt hatten sagte Harry: „So ich muss jetzt los in den Fuchsbau und du wirst mich begleiten.“ „Du willst das ich mitkomme? Die werden mich doch in Stücke reißen.“, rief Severus entsetzt. „Ja weil sie glauben, dass du Dumbledore auf dem Gewissen hast. Aber irgendwann wirst du dich ihnen zeigen müssen und keine Angst, ich werde die Weasleys und die Ordensmitglieder schon überzeugen, dass du nie auf Voldemorts Seite gestanden hast, sondern nur auf Dumbledores Befehl hin gehandelt hast.“, beruhigte in Harry. „Na gut wenn es unbedingt sein muss, dann begeben wir uns in die Hölle des Löwen.“, antwortete er immer noch nicht ganz überzeugt ob das eine gute Idee war. „Gut, dann brechen wir jetzt auf. Falcon du bleibst inzwischen hier und informierst mich, wenn irgendetwas Seltsames geschieht.“ „Kein Problem, Harry. Dann sehen wir uns ja dann.“, verabschiedete sich Falcon und flog durch die Tür nach draußen. „Brechen wir auf.“, sagte Harry und Beide machten sich auf den Weg den langen steinernen Flur entlang nach draußen. „Du siehst nervös aus.“, sagte Severus als sie auf der Straße angekommen waren. „Ja das bin ich auch. Weißt du, ich bin ihnen nun weit aus überlegen in jeder Art von Magie. Was ist wenn sie das nicht akzeptieren können? Was ist wenn sie mich dafür hassen?“, erklärte der Auserwählte mit trauriger Stimme. „Das glaubst du doch jetzt wohl selbst nicht, oder? Wenn sie das nicht akzeptieren können, dann waren es niemals deine Freunde!“, sagte Snape. Harry nickte und schon waren die Beiden appariert.

„Irgendwer gestorben, denn wir kennen?“, fragte Ron seine Mutter als diese gerade die Zeitung aufschlug. Die Beiden saßen gerade in der Küche und tranken Tee. „Ron wie oft habe ich dir gesagt, dass du dir diese Frage endlich abgewöhnen sollst.“, schimpfte Molly ohne von der Zeitung aufzublicken. „Ich weiß tut mir Leid. Sieh mal nach ob wieder irgendetwas über diesen Unbekannten drin steht. Vielleicht hat er ja wieder ein paar Todesser fertig gemacht.“, entschuldigte sich Ron und riss ihr die Zeitung aus der Hand. „Ronald Weasley, habe ich dir nicht beigebracht, dass es unhöflich ist anderen Leuten einfach so die Zeitung wegzureißen, obwohl sie noch beim Lesen sind.“, sagte sie, doch ihr Sohn hörte gar nicht zu, sondern deutete mit dem Zeigefinger auf einen Zeitungsartikel auf der dritten Seite. „Habe ich es dir nicht gesagt. Sie mal was da steht.“, erwiderte er und begann zu lesen:

Mann Tod in Seitenstraße gefunden!

Gestern ereignete sich um 14:30 Ortszeit ein mysteriöser Zwischenfall in der Nokturngasse. Ein Mann der bis jetzt noch Unbekannt ist, so das Ministerium, wurde in einer Seitenstraße nahe Borgin und Burkes Tod aufgefunden. Die medizinischen Untersuchungen ergaben, dass der Mann durch den Todesfluch Avada Kedavra getötet wurde. Genauer wurde nicht bestätigt. Was aber laut Zeugenaussagen ziemlich wahrscheinlich ist, ist das es derselbe Unbekannte war, der auch schon die Todesser vor drei Tagen getötet hat. „Als ich gerade zu Gringotts wollte, wurde ich plötzlich von einem schwerstbewaffneten Mann umgerempelt. Er hatte es wohl ziemlich eilig, doch dann erfuhr ich von dem Toten und war mir ziemlich sicher, dass er dafür verantwortlich war.“ Berichtet ein Augenzeuge, der aber anonym bleiben will. Aber warum sollte dieser Unbekannte einen Unschuldigen töten, obwohl er Tage zuvor unzähligen Menschen das Leben gerettet hatte. Kann es sein, dass dieser Mann ein Todesser war und das Ministerium alles nur vertuschen will?

Ihr Paul Gibbon

„Endlich mal jemand der die Wahrheit schreibt. Nicht so wie diese Kimmkorn.“, rief Ron freudig und trank einen großen Schluck von seinem Tee der inzwischen kalt war. „Ja aber wenn das stimmt, dann wird dieser Gibbon nicht mehr lange für den Tagespropheten schreiben. Scrimgeour duldet keine Kritik an seiner Person. So viel ist sicher.“, entgegnete Molly. In diesem Moment wurde dir Haustür aufgestoßen und ein paar Mitglieder des Ordens kamen herein. Darunter Kingsley, Remus, Mad Eye und Tonks. „Irgendetwas rausgefunden über diesen komischen Kauz?“, fragte Mrs. Weasley in die Runde. „Allerdings. Wir haben herausgefunden, dass er bevor er die Todesser umgebracht hat noch in den Verließ bei Gringotts war und jetzt ratet mal wo. In Harrys.“, antwortete Mad Eye. „WAS?“, riefen Ron und Molly gleichzeitig. „Ja sein

Verließ ist vollkommen leer und es kommt noch schlimmer. Die Tür wurde nicht mit einem Schlüssel geöffnet, sondern mit einem Sprengzauber und wir alle wissen wie gut die Türen der Verließe gegen solche Zauber geschützt sind. Keiner von uns wäre auch nur annähernd dazu in der Lage. Dieser Kerl muss verdammt gut sein.“, fuhr Kingsley fort. „Hat da gerade jemand von Harry gesprochen.“, kam es plötzlich von der Treppe und wenig später standen Hermine und Ginny im Raum. „Ja stellt euch vor. Jemand hat Harrys Verließ ausgeräumt.“, rief Ron und fing sogleich eine von seiner Mutter. „Was sollte das jetzt schon wieder?“, fragte er wütend, doch sofort wusste er warum, denn Ginny stürzte die Treppe hinauf und mit einem ohrenbetäubenden Knall schlug sie ihre Zimmertür zu. „Halt doch einfach mal deine Klappe, Ron!“, giftete Hermine ihn an und eilte ihrer besten Freundin hinterher. „Sorry hab ich ganz vergess...!“ , versuchte er sich zu entschuldigen, doch er wurde von einem lauten Knall unterbrochen. Schnell liefen alle zum Fenster und sahen hinaus. Dort waren plötzlich zwei Gestalten aufgetaucht. Zuerst wussten sich nicht wer das war, doch bei Tonks fiel als erster der Groschen. „Das ist er. Das ist dieser Fremde.“, rief sie entsetzt. Alle anwesenden gefror das Blut in den Adern. Was wollte der hier und vor allem wer war der Zweite. „Schnell verständige die restlichen Ordensmitglieder. Alarmstufe Rot!“, befahl Kingsley Remus und dieser beschwor augenblicklich einen Patronus herauf.

Da war es wieder, sein zweit liebstes Gebäude auf der Welt. Wie hatte er es doch vermisst. So in Gedanken versunken bemerkte Harry gar nicht das Snape in was gefragt hatte. „Erde an Harry. Bist du da?“ Ungeduldig wedelte der Tränkemeister mit seiner Hand vor seinem Gesicht herum. „Oh entschuldige ich war gerade so in Gedanken. Weißt du ich habe dieses Haus nun seit 22 Jahren nicht gesehen und ich muss sagen es ist ein unbeschreibliches Gefühl endlich wieder hier zu sein.“, erklärte der Auserwählte. „Das kann ich mir nur zu gut vorstellen, aber hier draußen rumzustehen bringt auch nichts, also lass uns rein gehen!“ , sagte Snape, doch schon wurde er von Harry an der Schulter gepackt und zurückgehalten. „Warte ich spüre Schutzzauber rund um das Haus. Die muss ich zuerst brechen, sonst kommen wir nicht rein.“, sprach er. „Wieso? Bist du hier nicht mehr willkommen?“, fragte Severus breit grinsend. „Doch ich schon, aber du nicht. Dein schwarzes Mal würde die Schutzzauber sofort aktivieren und wir wollen dort drin doch keine Massenhysterie. Du kennst doch Molly.“, entgegnete Harry und Snape nickte. Wieder begann er in einer Sprache zu sprechen die Severus nicht verstand und nach gut einer Minute in der nichts geschah öffnete Harry die Augen und sagte: „Können wir?“ Die Beiden schritten aufs Haus zu doch gut 10 Meter vor der Türe desapparieren gut 15 Ordensmitglieder mit erhobenem Zauberstab und bildeten einen Kreis um sie. „Woher hab ich das jetzt gewusst?“, fragte Harry und er spürte wie seine Stimme allen Anwesenden bis auf Snape das Blut in den Adern gefrieren ließ. „Wer seid ihr? Gebt euch zu erkennen?“, forderte Remus die Beiden auf. „Glaubt ihr mir, wenn ich euch sage, dass ihr mich alle nur zu gut kennt?“, antwortete Harry. „Nein glauben wir nicht. Stupor!“, rief Mad Eye, doch mit einem Wink seiner Hand stoppte der Zauber mitten in der Luft und löste sich in Luft auf. Danach machte er noch eine Bewegung und schon hatte er alle 15 Zauberstäbe der Ordensmitglieder in der Hand. „So jetzt wo wir in Ruhe reden können und diese Dinger uns nicht mehr belästigen,“ sagte Harry und zeigte auf die Zauberstäbe, „wie wäre es dann, wenn ihr uns hineinbitten würdet.“ „Zeig uns zuerst wer du bist.“, mischte sich jetzt auch Kingsley in das Gespräch mit ein. „Leute seit ihr wirklich so schwer von Begriff. Ich bin es!“, sagte Harry und zog sich langsam die Kapuze vom Kopf so das sie sein Gesicht sehen konnten. „Das ist nicht möglich.“, stotterte Remus fassungslos und stolperte rückwärts. „Du müsstest Tod sein!“, stammelte Kingsley, doch in diesem Moment ging die Eingangstür auf und Ginny stand dort, so wunderschön und bezaubernd, dass Harry einfach nicht anders konnte als zu ihr zu laufen und sie endlich wieder in die Arme zu nehmen. „Hey wo willst du hin Bursche? Noch hast du uns nicht überzeugt!“, schrie Mad Eye und versuchte ihn aufzuhalten, doch Snape war schneller und mit einem lässigen Wink seines Zauberstabes flogen alle umliegenden gut 10 Meter durch die Luft. „Harry bist du es wirklich?“, schluchzte Ginny als er schlotternd vor ihr zum stehen kam. „Und ob ich der bin. Wie habe ich dich doch vermisst.“, sagte er und plötzlich fiel Ginny in seine Arme und weinte: „Oh Harry ich wusste, dass du nicht Tod bist. Ich wusste du würdest wieder kommen.“ Und mit diesen Worten küssten sie sich wie sie sich noch nie geküsst hatten und Harry wusste, dass er dieses Mädchen nie mehr alleine lassen würde.

Ich hoffe euch gefällt. Lasst mir ein paar Kommiss dar.

Das Credo der Assassinen

Wäre es nach Harry gegangen hätte dieser Kuss ewig dauern können. Doch als Ginny sich von ihm löste um in ganz fest zu umarmen, sah er seine beiden besten Freunde Ron und Hermine, die mit Tränen in den Augen dastanden und einfach kein Wort herausbrachten. „Na habt ihr mich vermisst?“, fragte Harry der in diesem Moment so gut gelaunt war, dass er Voldemort mit einem Augenzwinkern weggefegt hätte. Hermine war die Erste die sich wieder gefangen hatte und lief nun ebenfalls auf ihn zu. „Verdammt, Harry tu so was nie wieder.“, schluchzte sie und umarmte ihn. „Ich verspreche es.“, erwiderte er, doch noch immer wartete er auf die Reaktion seines besten Freundes. Anscheinend wusste Ron selber nicht ob er nun sauer oder fröhlich sein sollte, dass Harry wieder da war, doch seine gute Seite siegte und er sagte: „Alter wird auch Zeit, dass du endlich hier auftauchst!“ Nun kamen auch alle anderen zu ihm und er wurde mehrmals in halsbrecherische Umarmungen gezogen. Am schlimmsten jedoch war die von Mrs. Weasley. Kingsley und Remus mussten sie von Harry wegziehen, denn ansonsten hätte sie ihn womöglich zerquetscht. „Lasst noch was von mir übrig Leute.“, versuchte er die Menge zu beruhigen. Er hatte im Moment ohnehin nur Augen für seine Ginny. „Komm Harry. Lass uns rein gehen. Du musst uns alles erzählen, was du ihn letzter Zeit so getrieben hast.“, sagte Molly, doch Harry blieb auf der Stelle stehen und fragte: „Tut mir Leid, aber wird mein Freund nicht hereingebeten?“ „Oh wie unhöflich von mir. Kommen Sie, kommen sie!“, rief Molly und wuselte zu Snape hinüber der zusammenzuckte als sie ihn ins Haus bugsierte. Harry musste bei diesem Bild innerlich Lachen, doch als er daran dachte, was jetzt gleich kommen würde verging es ihm gleich wieder.

Nachdem sich die erste Aufregung gelegt hatte und alle mit Tee und Kuchen versorgt waren fragte Mad Eye: „Nun Harry erzähl mal, was hat dieser ganze Aufzug hier zu bedeuten?“ „In der Zeitung habt ihr doch schon sicher alle von diesem Unbekannten gehört, der vor drei Tagen die Todesser in der Winkelgasse getötet hat.“, begann Harry. Alle anwesenden nickten. „Nun wie ihr wahrscheinlich alle erkennen könnt bin ich dieser Unbekannte.“, fuhr er fort, stand auf und deutete auf die Waffen an seinem Körper. „Du hast sie einfach so umgebracht, ohne auch nur denn Gedanken daran zu verschwenden sie nach Askaban zu bringen?“, fragte Molly fassungslos. Das war nicht der Harry denn sie kannte. „Molly denk mal nach. Wenn er sie nach Askaban gebracht hätte, wären sie jetzt schon wieder draußen.“, unterbrach sie Remus und sowohl Kingsley wie auch Mad Eye nickten. „Ja ich muss Remus zustimmen. Auch wenn es sich grausam anhört, aber Todesser haben nichts als den Tod verdient.“, pflichtete McGonagall ihm bei. „Dann bist du doch sicher auch für den Tod dieses Unbekannten Mannes von dem heute in der Zeitung berichtet wurde verantwortlich?“, fragte Ron und alle Ordensmitglieder sahen ihn fragend an. Anscheinend wussten sie noch gar nichts von dem Zwischenfall. „Ja aber ich muss dazu sagen, dass in diesem Artikel ziemlich viel Müll steht, obwohl dieser Reporter versucht hat die Wahrheit zu schreiben. Es war nämlich Yaxley denn ich umgebracht habe, weil ich Informationen brauchte über den Unterschlupf von Voldemort. Ansonsten hätte ich meinen neuen Freund nicht befreien können.“, erklärte Harry und zeigte auf Snape. „Leider setzt das Ministerium alles daran, zu vertuschen, dass sie zu unfähig sind um einen einzelnen Todesser zur Strecke zu bringen. Mittlerweile glaube ich wurde sogar ein Kopfgeld auf mich ausgesetzt. In Höhe von 5000 Galleonen.“ „Das ist ja alles schön und gut, aber erzähl uns jetzt mal warum du vor einem Jahr spurlos verschwunden bist. Das einzige was wir wussten, war das du von Snape verschleppt wurdest. Aber da du nun hier bist, vermute ich, dass du ihm entkommen bist, oder ähnliches.“, entgegnete Kingsley und augenblicklich war es mucks mäuschen Still. „Bevor ich beginne möchte ich noch eines sagen. Severus Snape ist und war niemals ein Verräter. Er hat Dumbledore nur auf dessen Wunsch hin getötet.“ „Wie kannst du sowas behaupten? Immerhin warst du es, der selbst mit angesehen hat, wie er ihn unbarmherzig ermordet hat?“, fragte Hermine fassungslos. „Ganz einfach, weil Dumbledore es mir selbst gesagt hat und wenn wir ihm nicht mehr vertrauen, wem vertrauen wir dann?“, antwortete Harry und gab Snape ein Zeichen seine Kapuze vom Kopf zu ziehen. Dieser folgte ohne zu zögern. „Du hast diesen Verräter mitgebracht? Ich wusste du bist nicht der wahre Harry. Der würde nämlich nicht so einen Müll erzählen.“, schrie Mad Eye und war im Begriff Snape einen Fluch auf den Hals zu jagen, doch Harry reagierte umgehend und wehrte den Fluch mit seinem Schwert ab. „Incarcerus Volumina!“, rief der Auserwählte und augenblicklich war Mad Eye mit schweren Eisenketten kopfüber gefesselt. „Jetzt sage ich es euch alle zum letzten Mal. Dieser Mann“, er zeigte auf Snape, „hat nur auf den persönlichen Wunsch

von Dumbledore gehandelt. Wenn ihm einer misstrauen sollte, dann wäre das wohl ich oder etwa nicht. Wie Hermine schon gesagt hat war ich es der dabei war als er ihn getötet hat und doch weiß ich, dass er das nicht wollte, weil Dumbledore es mir persönlich gesagt hat. Aber anscheinend bin ich der einzige der ihm noch vertraut.“, sagte Harry wütend und mit einem Wink seiner Hand saß Mad Eye wieder auf dem Stuhl. „Und wenn jetzt keiner was dagegen hat würde ich euch gerne erzählen was geschehen ist seit ihr das letzte Mal von mir gehört habt.“, fuhr er immer noch wütend fort. Und so erzählte er ihnen wie schon Snape zuvor alles was geschehen war, doch diesmal dauerte alles noch ein wenig länger, weil viele von ihnen Fragen hatten, die er so genau wie möglich zu beantworten versuchte.

Nachdem er geendet hatte, saßen alle schweigend beisammen. „Das klingt irgendwie unglaublich.“, sagte Ron und alle stimmten ihm zu. „Tja das hat auch Severus gesagt, aber es ist die Wahrheit und nichts als die Wahrheit. „Du hast doch gesagt, dass ein Jahr dort, so viel war wie eine Woche bei uns, oder?“, fragte Ginny und Harry konnte ahnen was jetzt kam. „Ja das stimmt!“ „Wenn ich mich nicht irre, dann bist du also seit 8 Monaten wieder hier oder?“, fuhr sie fort. „Ja das stimmt, aber wenn!“, versuchte Harry zu erklären, doch schon wurde er von Ginny unterbrochen: „Weißt du was, du bist das Allerletzte! Ist sich der große Harry Potter etwa zu gut sich mal zu melden. Ich habe seit du weg warst, keine Nacht mehr richtig geschlafen, weil ich dich so vermisst hab und ich nicht wusste ob du noch lebst oder nicht und jetzt kommst du hier angerannt obwohl du schon seit 8 Monaten wieder da bist. Weißt du was, lass mich einfach in Ruhe!“, schrie sie und lief weinend die Treppe hinauf. Hermine wollte ihr gerade hinterher, doch Harry hielt sie auf: „Ich mach das. Sie hat nämlich Recht!“ Mit diesen Worten stand er auf und lief ihr hinterher. „Ach und eins noch. Wenn jemand versucht Severus irgendetwas anzutun, der sei gewarnt. Ich selber habe ihm ein paar der mächtigsten Flüche und Zauber der Assassinen beigebracht, also solltet ihr euch das gut überlegen. Am besten ihr plaudert einfach ein bisschen.“, sagte er und war auch schon verschwunden.

Nachdem Snape nun mit ihnen alleine war, kam er sich ziemlich hilflos vor, obwohl er wusste, dass sie nichts gegen ihn ausrichten konnten. „Tut mir Leid, dass ich zuerst so ausgerastet bin, aber weißt du, nachdem wir hörten das du angeblich Dumbledore auf dem Gewissen hast, wollten wir dich eigentlich alle töten.“, versuchte sich Mad Eye zu entschuldigen, aber Severus tat dies mit einer Handbewegung ab. „Mach dir keine Vorwürfe. Ich hätte genauso reagiert, aber ihr müsst wissen, dass der Fluch der in Albus Hand lag bereits soweit fortgeschritten war, dass ich nur in der Lage war in bis auf unbestimmte Zeit einzuschließen. Irgendwann wäre er ausgebrochen und hätte ihn auf grausame Weise getötet. Also hat Albus beschlossen, dass sein Tod wenigstens dazu führen sollte, dass mir Voldemort uneingeschränktes Vertrauen schenkte.“, erklärte Snape. „Doch sein Plan ging leider schief, denn während ich Harry nach Hogwarts begleitete wurde ich plötzlich zu ihm gerufen. Zuerst dachte ich mir, dass er nur etwas Wichtiges mit uns zu besprechen hatte, doch als ich am vereinbarten Treffpunkt ankam, bemerkte ich, dass nur ich und er dort waren. Ab da kann ich mich an nichts mehr erinnern, außer dass ich mehrere Monate gefoltert wurde um den Aufenthaltsort von Harry preiszugeben und der hat mich dann ja auch schließlich vor dem Tode gerettet.“

„Darf ich reinkommen?“, fragte Harry als er die Tür zu Ginny’s Zimmer erreicht hatte. „Verschwinde und lass mich in Ruhe!“, rief sie zornig und verschloss magisch die Tür. „Komm schon. Lass es mich wenigsten erklären.“, versuchte er sie zu überzeugen, aber sie antwortete: „Da gibt es nichts zu erklären.“ Jetzt wurde es Harry zu bunt und er ließ den Zauberstab aus seiner Armschiene schnellen. „Entweder du öffnest jetzt diese Tür oder ich tue es und dann kannst du sie später wie ein Puzzle zusammenbauen.“ Natürlich würde er so etwas nie tun, doch er wusste, dass sie nachgeben würde und sogleich konnte er spüren, wie der Zauber entfernt wurde. Harry öffnete die Tür und trat ins Zimmer, doch sofort fiel Ginny über ihn her und hämmerte wie wild auf seine Brust ein. „Wie kannst du nur? Verdammst weißt du eigentlich wie weh es mir getan hat nicht zu wissen ob ich dich je wieder sehen werde?“, schrie sie und Tränen rannen ihr über ihr wunderhübsches Gesicht. Was sie im da an den Kopf warf verletzte Harry zutiefst und er wusste, dass es ein großer Fehler gewesen war nicht eher hier aufzutauchen. Es würde lange dauern, dies wieder gut zu machen, dass wusste er. „Ginny es tut mir furchtbar Leid, dass kannst du mir glauben.“, versuchte er sich zu entschuldigen und sie hörte für einen Moment auf, ihn zu schlagen. „Glaub mir du bist das wichtigste in meinem Leben. Wenn du nicht gewesen wärst, dann hätte ich nicht die Kraft gehabt meine Ausbildung zu Ende zu bringen, denn du warst das Licht hinter dem endlos schwarzen Tunnel. Du warst der Grund dafür, dass ich immer wieder aufgestanden bin, obwohl ich schon längst am Boden lag. Ich liebe dich und das wird

niemand jemals ändern können.“, sagte er und wartete auf ihre Reaktion. „Das hast du wirklich schön gesagt. Ich liebe dich auch!“, schluchzte diese und küsste ihn. „Aber denk ja nicht, dass du jetzt einfach so davonkommst Harry James Potter.“, sagte sie, doch sogleich wurde sie wieder geküsst. „Und wie sieht es jetzt aus?“, fragte Harry grinsend. „Du glaubst doch wohl nicht, dass mich das beeindrucken k...!“ , doch weiter kam sie nicht, denn schon wieder hatte Harry seine Lippen mit ihren verschlossen. „Oh Gott. Der ist wirklich gut. Wie soll man dem nur böse sein?“, dachte sich Ginny und klammerte sich an ihn. „Weißt du ich muss jetzt noch mal runter zu denn anderen. Ich möchte Severus ungern mit ihnen alleine lassen. Nicht das ihnen noch etwas geschieht.“, sagte er nachdem sie sich wieder von einander gelöst hatten. „Ich komme mit. Das möchte ich auf keinen Fall verpassen.“, antwortete diese breit grinsend und schon machten sie sich auf den Weg nach unten.

Als sie dort angekommen waren, mussten sie jedoch feststellen, dass Harrys Sorge völlig umsonst war. Molly hatte ein Fass Feuerwhiskey geöffnet und jetzt saßen sie alle beisammen, tranken und plauderten als wäre nie etwas zwischen ihnen und Snape gewesen. „Na ihr Beiden. Habt ihr euch wieder versöhnt?“, fragte Remus gut gelaunt, als er sie erblickte. „Ja haben wir und ihr wie ich sehe auch. Severus ich habe gar nicht gewusst, dass du auch Spaß haben kannst?“, antwortete Harry. „Das liegt daran, dass ich bis jetzt nie etwas zu feiern gehabt habe.“, entgegnete dieser gut gelaunt und stieß mit Kingsley an. „Hey ich will euch ja alle nicht den Spaß verderben. Aber ich habe da noch etwas mit euch zu klären und es wäre nett von euch wenn ihr mir noch kurz eure Aufmerksamkeit schenkt.“, begann Harry und sofort waren alle Augen auf ihn gerichtet. „Der Grund worüber ich mit euch sprechen möchte ist, dass wir Leute suchen mit euren magischen Fähigkeiten die uns helfen diesen Krieg zu gewinnen. Um Voldemort kann ich mich persönlich kümmern, doch ich kann mich nicht auch noch zusätzlich mit seinen Gefolgsleuten beschäftigen.“, begann Harry. „Du und Severus, ihr könnt auf uns zählen.“, unterbrach in Kingsley begeistert. „Ja aber wärt ihr auch bereit es mir mit dem Unbrechbaren Schwur zu schwören?“, fragte er und ein Raunen ging durch den Raum. „Ich weiß, dass ich viel von euch verlange, doch wenn ihr das für mich tut, dann werde ich euch das Geheimnis erzählen, wie Voldemort zu besiegen ist. Severus auch du müsstest diesen letzten Schritt noch gehen, ansonsten sehe ich mich gezwungen eure Gedächtnisse soweit zu löschen, dass ihr euch an mich nicht mehr erinnern könnt.“, versuchte Harry ihnen begreiflich zu machen. „Ich werde es tun.“, antwortete Snape als wäre es das Selbstverständlichste von der Welt. „Wir auch!“, sagten Remus und Kingsley gleichzeitig. „Aber klar doch.“, erwiderte Tonks. „Verdammt Bursche. Ich weiß nicht warum, aber ich bin dabei.“, rief Mad Eye und auch die anderen waren einverstanden. „Und was ist mit uns, Harry. Wir sind auch dabei.“, sagte Ron und zeigte auf Hermine und ihn. „Ja und ich natürlich auch.“, pflichtete Ginny ihnen bei. „WAS? Nein auf keinen Fall, ihr seid doch noch Kinder. Das könnt ihr euch gleich wieder aus dem Kopf schlagen.“, rief Molly aufgebracht dazwischen. „Hermine kann ich es nicht verbieten, aber ihr Beide auf keinen Fall!“, fügte sie noch hinzu. „Mum ich bin volljährig. Ich werde Harry helfen, ob es dir passt oder nicht.“, giftete Ron sein Mutter an. „Doch das kann ich. Ihr seid noch Kinder.“, schrie sie ihn an. „Ich bin kein Kind mehr Mum. Ginny ist noch zu jung, da stimme ich dir vollkommen zu, aber ich werde mit ihnen gehen. Ob es dir passt oder nicht!“, brüllte er wütend. „Na schön wenn du dich unbedingt umbringen willst, dann mach das, aber du Ginny machst da auf keinen Fall mit. Du bist noch nicht volljährig und damit habe ich das sagen.“, rief Mrs. Weasley aufgebracht. „Das ist unfair Mum. Harry kann jede Hilfe gebrauchen, die er bekommen kann.“, empörte sich nun Ginny. „Nein Ginny, deine Mutter hat Recht. Es ist einfach viel zu gefährlich. Ich könnte mir das nie verzeihen, wenn dir etwas geschieht, nur weil ich gesagt habe du darfst dich mir anschließen.“, mischte sich jetzt auch Harry ins Gespräch mit ein. „Das ist so unfair. Wie glaubst du werde ich mich fühlen, wenn du da draußen um dein Leben kämpfst und ich dir nicht beistehen kann?“, rief sie wütend. „Weißt du es wäre eine Qual für mich, nicht zu wissen das du in Sicherheit bist!“, erklärte er, doch sie schnitt im das Wort ab. „Bei dir bin ich doch am Sichersten, oder etwa nicht? Ich meine du bist im Moment wahrscheinlich der mächtigste Zauberer auf unserer Seite und du könntest mir doch auch ein paar Zauber und Flüche beibringen.“ „Ich finde ihr Vorschlag hat was!“, sagte Tonks und Harry konnte schwören, dass Molly sie gerade versuchte mit ihrem Blick zu erdolchen. „Ja Harry. Wo wäre sie sicherer als bei dir.“, stimmte McGonagall ihr zu. „Na gut. Vielleicht habt ihr Recht.“, gab Harry nach und stellte sich auf ein Donnerwetter von Mrs. Weasley ein. „Macht doch alle was ihr wollt. Von mir aus könnt ihr euch alle diesem Himmelfahrtskommando anschließen. Ist doch egal wie es mir dabei geht, wenn sich all meine Kinder in Lebensgefahr begeben.“, schrie sie und mit diesen Worten stürmte sie aus dem Raum. „Ich mach das.“, sagte McGonagall und eilte ihr hinterher. „So jetzt da das geklärt

wäre, fangen wir an.“, sprach Harry und bat einem nach dem anderen vorzutreten. Wie schon zuvor bei Snape murmelte Harry ein paar Worte in einer ihnen unbekanntem Sprache und schon beherrschten sie Zauber und Flüche die sie ansonsten ihr ganzes Leben lang nicht erlernt hätten. Außerdem trugen sie nun alle einen Umhang wie die Beiden einen hatten. Mit Ausnahme der Frauen die eine etwas femininere Kleidung trugen. „Warum haben wir das in der Schule nie so gemacht? Ich meine das ist doch viel einfacher, wenn jemand einfach ein paar Worte murmelt und schon kann ich neue Zauber und Flüche.“, beschwerte sich Ron und schwor sich McGonagall bei der nächsten Gelegenheit danach zu fragen. „Weißt du Ron, die Art neue Magie so zu erlernen ist zwar praktisch für denjenigen der sie nicht selbst erlernen muss, aber derjenige ist auch nicht in der Lage diese Zauber so zu wirken wie gewöhnlich. Wenn ihr diese Zauber ausführt, werden sie immer schwächer sein, als wenn ich sie ausübe, weil ich sie selbst erlernt habe und außerdem habe ich euch nur einen Bruchteil davon übertragen was ich wirklich beherrsche. Leider ist die Fülle des Wissens das über diese Art weitergegeben werden kann ziemlich gering und deshalb ist sie für den allgemeinen Gebrauch nicht zu empfehlen.“, erklärte Harry ihm und Ron nickte. „Schade.“ „Ach Ron ohne Fleiß kein Preis.“, sagte Hermine grinsend. „Was war das eigentlich für eine Sprache die du da gerade gesprochen hast?“, fragte sie. „Das war Hebräisch. Glaub mir Hermine wenn du gesehen hättest wie groß die Bibliothek in Masyaf ist. Wie viel Wissen dort verwahrt wird. Du wärest für immer dort geblieben.“, entgegnete Harry und alle mussten Lachen, als sie ihr verträumtes Gesicht sahen. „Aber jetzt wieder zurück zur Sache. Stellt euch bitte in einem Kreis um mich auf.“, forderte Harry alle auf und sogleich taten sie was er gesagt hatte. „Ihr drei nicht.“, fügte er noch hinzu als Ron, Hermine und Ginny sich ebenfalls im Kreis aufstellten. „Ihr beide wisst sein Geheimnis ohnehin und da ich weiß, dass ihr es ohne meine Erlaubnis niemals weiter erzählen würdet, verlange ich keinen Schwur von euch. Dasselbe gilt für dich Ginny. Ich vertraue dir blind und würde dich niemals an einen derartigen Schwur binden.“ Die drei Angesprochenen nickten als Zeichen das sie verstanden hatten, und Ron und Ginny entfernten sich ein Stück vom Kreis. „Hermine dich brauche ich hier. Du musst den Zauber ausführen, ansonsten wirkt der Schwur nicht, denn es wird ein Zeuge benötigt.“, bat Harry sie. „Klar Harry.“, antwortete Hermine und holte ihren Zauberstab heraus. Harry kniete sich nieder und sagte: „So fangen wir an. Einer nach dem anderen bitte vortreten.“ Remus war der erste der nach vorne Schritt. Er kniete sich neben Harry. „Versteht mich jetzt nicht falsch. Ich würde jeden von euch mein Leben in die Hand legen, aber wenn ihr gefangen genommen werdet oder ähnliches und ihr unter Folter diese Geheimnisse preisgibt, die ich euch gleich erzählen werde, dann haben wir denn Krieg verloren bevor er richtig begonnen hat.“, fügte Harry noch hinzu. Und alle anwesenden nickten. „Dann mal los.“ Harry und Remus packten sich jeweils am Handgelenk und Hermine sprach: „Remus Lupin schwörst du das Geheimnis um Voldemorts Unsterblichkeit niemals ohne Erlaubnis von Harry Potter preiszugeben?“ „Ich schwöre!“, antwortete dieser und augenblicklich schoss ein goldener Faden aus Hermines Zauberstab und legte sich um die Hände der Beiden. „Schwörst du Remus Lupin keine Mitglieder des Ordens zu verraten außer wenn Harry Potter es dir erlaubt?“ „Ich schwöre!“ Wieder schoss ein Faden aus ihrem Zauberstab. „Und schwörst du Remus Lupin niemals Harry Potter als unseren Anführer zu verraten?“ „Ich schwöre!“, antwortete der Werwolf und ein dritter goldener Faden schoss aus ihrem Zauberstab und legte sich um Harrys und Remus Handgelenk. Sofort begannen die Fäden strahlend zu leuchten und verblassten sogleich wieder. Hermine wiederholte diese Prozedur bis jeder im Raum seinen Schwur abgelegt hatte. „Wenn der Krieg vorbei ist und wir Voldemort vernichtet haben, werde ich diesen Schwur wieder von euch nehmen.“, sagte Harry und alle nickten. „So da dies nun geklärt ist, kommen wir nun zum Grund warum Voldemort nicht gestorben ist, als damals der Fluch von mir auf ihn zurück geprallt ist. Er hat sich nämlich vorher Horkruxe geschaffen. Ein Horkrux ist ein Gegenstand in dem man einen Teil seiner Seele einschließt. Solange dieser Gegenstand unbeschädigt bleibt und damit auch das Stück der Seele in ihm, kann man nicht sterben. Damit man diesen Zauber jedoch durchführen kann muss zuerst die Seele gespalten werden und dies geschieht nur durch Mord. Es ist ein Akt der Gewalt. Völlig gegen die Natur. Seine Seele einmal zu spalten ist schon schlimm genug, aber Voldemort ist über das gewöhnliche Böse schon weit hinaus, denn er hat seine Seele sieben Mal gespalten.“, erklärte Harry und ein entsetztes Raunen ging durch den Raum. „Zwei Horkruxe wurden bereits zerstört. Das Tagebuch von Tom Riddle habe ich in meinem zweiten Schuljahr in der Kammer des Schreckens zerstört, den Ring von Vorlost Gaunt hat Dumbledore zerstört. Dabei hat er sich auch die Hand verletzt und an jenem Abend an dem Albus gestorben ist, haben ich und er nach einem weiteren Horkrux gesucht, den wir auch gefunden haben.“, fügte er hinzu und holte das Amulett von Salazar Slytherin aus seiner Umhangtasche. Er reichte es Kingsley der es angewidert betrachtete. „Leider ist es eine Fälschung. Denn es war schon jemand vor uns dort und hat den echten Horkrux entfernt. Ein

gewisser R.A.B.“, erklärte er weiter. „Also existieren dort draußen immer noch 5 Horkuxe?“, fragte Tonks entsetzt. „Nein. Der letzte Teil ist Voldemort selber. Aber Dumbledore hat eine genaue Vorstellung von den Horkruxen. In meinem sechsten Schuljahr haben er und ich die Vergangenheit von Voldemort erforscht und sind auf Gegenstände gestoßen, die mit ziemlicher Sicherheit Horkruxe von ihm sind. Der Kelch von Helga Hufflepuff, seine Schlange Nagini, das echte Amulett von Salazar Slytherin und irgendetwas von Gryffindor oder Ravenclaw.“, antwortete Harry. „Und weißt du auch wo diese Horkruxe versteckt sind?“, fragte King. „Ich habe einige Orte in Verdacht, aber genau kann ich es nicht sagen. Darum braucht ihr euch aber nicht zu kümmern. Die Horkruxe übernehmen ich und meine drei Freunde.“, entgegnete er. „Und was ist dann unsere Aufgabe?“, unterbrach sie Mad Eye. „Ein Teil von euch wird sich um die Rekrutierung neuer Mitglieder kümmern. Dies umfasst nicht nur Menschen, sondern auch magische Geschöpfe, aber dazu komme ich noch später. Die Hauptaufgabe wird sein, dass ihr die Todesser ausspioniert und ihre Reihen deutlich reduziert. Wenn ihr versteht was ich meine. Außerdem möchte ich jemanden einschleusen. Ich dachte da an dich Severus. Du hast diese Aufgabe viele Jahre lang meisterlich ausgeführt. Natürlich werde ich dein Aussehen verändern, dass dich niemand erkennt. Aber wenn du nicht willst, kann ich das auch verstehen.“, erklärte der Auserwählte. „Ich habe nichts dagegen. Wie du schon gesagt hast, wer wäre besser dafür geeignet als ich.“, antwortete der Tränkemeister. „Wenn das so ist, dann lasst uns Voldemort jagen bis wir ihn zur Strecke gebracht haben. Das Credo der Assassinen soll über ihn und seine Gefolgsleute richten.“, sprach Harry und stieß sein Schwert in die Höhe.